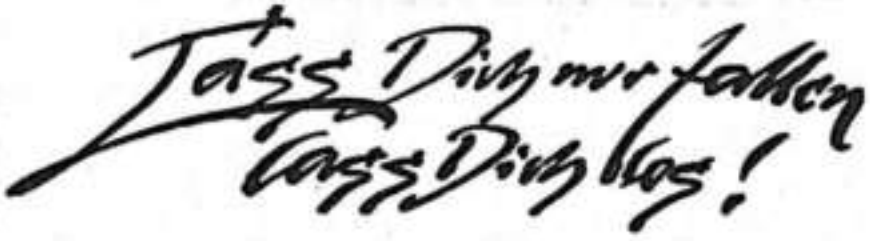
durch Arthur Siebenbürger



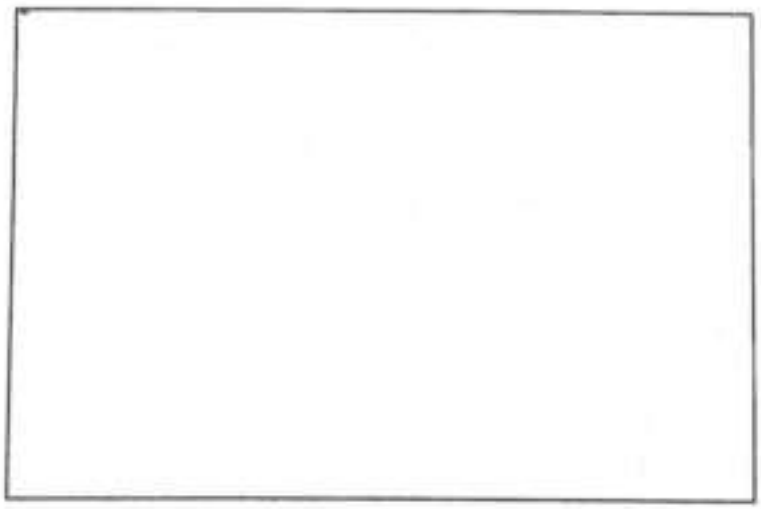
Titelentwürfe zu dem Buch ‚Denkzettel'

Das Buch *‚Denkzettel'* umfasst etwa 40 handschriftliche, mit Bleistift geschriebene Blätter, die bis zu drei Gedichte oder Sprüche beinhalten. Das ergibt rund 100 Gedichte. Die Sammlung stammt aus seinen letzten Jahren, ab etwa 1955, die Gedichte sind jedoch fast alle früher entstanden. Es wechseln gefaltete Titelblätter mit in der Regel zwei Sprüchen mit großformatigen Blättern (größer als A 4), die gewöhnlich drei Gedichte bieten. Die Originale befinden sich in der Monacensia-Abteilung der Münchner Stadtbibliothek. Die einliegenden Inhaltsangaben zu *‚Winke'* dürften hier nicht am richtigen Platze sein. Sie gehören vermutlich zu *‚Winke eines Wirklichkeitfrommen'*. Nach der Inhaltsangabe in dem Rollblatt *‚NotSonne'* ist das Buch in 24 thematisch geordnete Abteilungen gegliedert.

Es gibt mehrere Entwürfe zu Titelblättern:

Erkenne Dich frei!
Denk Dich gesund!
Hier:
Denkzettel
Menschenkind!

Dort, Gesetzestafeln, die
Satt Wirsind –
Hier –
Denkzettel
für
Menschenkind!



D e n k z e t t e l : Hier, denk dich froh, betrübte Welt!

1 Ich schlage vor
Gelb

a Hier Geistfunk Sprühspruch Dschührpapier...
Kein Schreiben blos...
Ihr - bei dem Kaltaufkopfbestehn...

b Hier bricht notwendig Herzgott uns auf....
Doch Mitwelt - Gift - Gift,dasz du spuckst...
O o o der Zivilister ...
So komm geniesz die Früchtel...
Ein Vorschlag Dies wurtsel zu schlahn im Wunderwirkl.b

2 Wir hören auf

a A - allem Menschgedeihn = Gelassensein = Aufhören!
Bist du nit Manns genug...
Mit Haarwurtseln wunderzahrt...
Aufhören und treugetrost zu dem Heilgrund gehn...

3 Geheimnisreich

a G e i s t e s k r a f t
Jah,Gesell,nit was du weist...
Wie Wasser durch Kälte zu Eis erstarrt...
O Mensch gieb dem Geheimnis Raum...
Will man in Urlebensthon...

4 Von selber zu gedeihn
Hellblau

a W i r i c h - Allheilwirklichkeit
Reich zu leben,deine Frag - Lebs Gesell...
Ich kenne einen Lebemann...
Drum schlag ich vor - Wir hören auf...
Wer ich bin? das weiß ich nicht...

b Du - hast du Heimweh hör nit nach dir Selber?...
Selbstbeherrschung? Nit zu laut!...
Schlage du nur tüchtig Wurtseln...
Hast du Heimweh hör...
Bin ich mir selber nit traulich gesellt...

c W i r a l l
O Ichmichlein du Egoiste...
"Helfen geht nicht - ist Alles zu verf...
Ich nicht - Du nicht - Wir leben...
Alle Wesen dieser Erden...

5 Dornrosenfroh a J u g e n d b l ü h t ...
schwarz Ein Spiel ist dann erst...
Hah empor nun recket sich die Jugend...
Wohlauf Gesell uns ruft Frohringeruh...
Von dem Berg ins dunkle Thal...
"Herrn und K„echte muß es geben...
W„r wer erkennt - Wer hat erkannt...

6 Wallweilend a Hah J ü n g l i n g ,nochmal Lebquell du...
Geh du praver - feinbewamster...
In dem sichern Kulturkummer...
Wo dadrein der Dünkling unkt...
Herbei Geselln,frischwacker schaun und hören...
Lieber noch ein blühend Schwärmen...

7 Fruchtbarsein a F r e u n d w e r k wirklichkeit...
Weiß nit viel,doch dieses weiß ich...
"Brod her, Spiel her,dann sind wir frei...
Was - vom Gelde - Glück erhoffen? Meinem Werk bin ich erg
Alle wolln wir leben...

8 Aus Thorheiterkeit a Hier T h o r h e i t e r k e i t ...
grün Thorheit lachet all der Beulen..
Wo ist,daß ich Leben schöpfe...
Lasst mir die Thorheit...
Well wird nur Schall,wo ein Ohr ist...

9 Beispielend a S p i e l im Alltiefsten Urernst gesellt...
gelb Weh in dem frostigen Vielen...
Mit seinem Hochhinaus,o.Menschling,Däumeling...
Was - ihr Grämerlinge wollt...Wahrheitlacher bleib ich
Wer spielt mit - he W„ib - hee Mann...

b W e l t = N o t w e n d s p i e l !..
Wissen? Was liegt daran?...
Leben ist ein Wallewalthen...
Bist Du der Wäckre der den Brüdern...

Aus Thorheiterkeit b B e i s p i e l ...
Leben lehren, Leben künden?...
"Die Verhältniss umgestalten...
Beispiel ja,das wär das Ganze ...
Biba Lehren! - Denke zu leben - ...

10 Uns befreunden
violett

a Drum auf frischauf Gesellin Freundsonnenwärts...
Kömm Menschenkind vom argen Schwierig wund...
So lass,LASS FAHREN HIN..(Aus Siebenmahl)

11 Kampffroh
rot

a "K a m p f " unser Stern der uns Frohkraft quellt...
Kraucht so kümmerlich daher...
Kämpfer jawohl der..
Froheat Freunde will die Welt durchglühen...
Willst du nicht der Freude dich entschliessen?...

12 Trutz Süssgiftsudel

a "F r i e d e " Unstern voll Quaal...
Um des lieben Friedens willen...
Seit der Geschicht vom Paradies...
Friede - Wort voll Trübsaltrug...
Zufriedenheit du gute...

13 Heimzugehn
rot

a H e i m a r t ...
b Ein wenig fern..
Ein Weltbürger Du? -...
O Armuthdämmer - Wildlandseeligkeit...

14 Heim ins Land

a Mit T i e r n a t u r - ...fallwall Allheim...
Knusperwusper...
Da ein Koss im Galopp...
Heissah jubilierts im Walde bei den Eich und Föhren...
Wer im Tier, Im Busch, im Steine...

15 Heim zur Hand
rot

a Hier H a n d w e r k s k r a f t ...
Jah wenn mit Leichter - Schneller...
"Erste Hand wahrt das Land ...
Im kleinsten Punkt die gröhste Kraft...
Im erdschwehr Handwerk wurtselnd...

mit heiliger Not a "Welt wird von Not - vom Brand wird - die - getragen."
Frech willst du leben und du fliehst die Not?....
Reckte und balke die beiden Hände...
wie der Luftwall voll gewaltgem Drange...

22 Trotz Grutschriat
schwarz a "u e r g e s t e l l t !...
Warum daneben, Freunde --Y --Hinein ins Wirklichsein...
Ganz Erfolg Y...
Ach auf Gesichten lasst uns verzichten...
Ja Freunde Jah - Wohin wir immer Gain verzichten...

b E w i g Y - Das blühet Heut und Hie ---
Nur durch deine Augensterne...
Wer nicht sucht, Jah der wird finden...
Drum durch deine Leiden hinein in deinen Grund...
Leben gibt G nur eben Du -...

23 Krittlern a irklich in B i l d u n g leben...
Geh "Cultur" - du bist ja Mache...
Genarrt, Jah Narren wir die da auf Hirnkultur hoffn u.h.
Bildung des Lebens, des Ewigen Sinn...
grün
b i l d u n g macht frei...
"Ich bin gebildet" prahlt er...
Hanebüchen, freilich, freilich wackre doch waren wir...
Bildung wär wohls echte Wort für tieftauglich Wesen...
Geht ihr Gebildeten, trostlos Gescheuten...

24 Kraten a Kinder - wohin ---Y Mann zeugt...k r a t zeucht...
Wer zeigt, bezeugt uns die Sterne...
Hintr uns Ödaufrechtetraben...
Jah - ein Mann - kanns Lied anheben...
wie was - wir Deutschen, dunderdrein aufs fremde Stat% u.s.

25 Erkennefromm a f r o m m h e i t e r k e i t
grün Daheim sind wir in dem Himmelszelt...
Mensch der du baumgleich erdergeben...
Drum Menschenskind nur auf aus Zweifelspein...(ALLKING)
Hör auf - kannst Du nit krallen...

26 Allewohl a . o h l f a h r t !
Heiah wie woget die ewige Welt...
Hei wir Notgenossen, wir Volk...
"ertig heisst...
"Es lauft Gefahr" - Wie sehr das auch landläufig...

27 Wunderpaar

a P a a r h e i t e r k e i t ...
Statt in Zwiespalt zu verdösen...
Nah was taugt das kühlgekündet...
Quaalnebel weicht, Urlicht lacht auf im Dunkeln...
"Eins ist Keins!" - Mit warm noch wahr - ...

schwarz

b W e i b u n d M a n n ...
Was verwerfen, schimpfen, tadeln ..
Andacht Tiefandacht IHM...
Gruhs - Kuss dem kommenden...
Sonndonnerdrein Gottheiterkeit ruft hier in junges Tagen...

28 Zum Strohm gelb

a Geh - Besitzer Sichrungmeier, siechen musst Du hier und dort
Mit Gefährten wie - dem S t r o h m e r
kommst weit besser fort.
Wie im Sumpf die Gifte gären...
Was ihr Zapfen, frostbeklommen,...
Jawohl, jawohl Wir Strohmer...
Flussgenuss=Heilmusizi ---...

29 Zum Ring geraten

a Hier R i n g r u h r e i c h ..
Weil aus dem Zahrten, Stillen...
"Gewalth" - horcht mal dies Wort...
Freiheit - habt ihr es empfunden...
Lasst uns ringend miteinander erwarmen...

30 Aus Humoral

a H u m o r a l ..
Kümmern mußt du unterm Sollen...
Tauglich leben? - Jeder kann es...
Ein Tropfe hilft dem Andern...

31 Ins Regerecht

a T r e u h e i t e r k e i t ...die als Organ...
Mehr Sonne jah - und sieh es kommt...
nah hinter uns Unheimlichkeit: Erzdrach Mechan...
im Ureigensten räumen...
Ordnung wird überall in der Welt...

32 Barbarisch

a r r a c h t trutz Niedertracht..
Wo Jeder nach dem Seinen greift...
Sich aus Eigenbrauch zu tragen...
Jah Freunde Wir brauchen tief was wohl mit E.verwechselbar
Freunde wo wir uns - benehmen...

rot

b T r a c h t noch einmal...Obacht..
Ba dat leidige Bekleiden...
Du "Fein" ward genäselt...
Ja - wenn nach Sittensätzchen...
Kleidersorgen sind ein Ungeziefer...

33 Freie, weder Herr noch Knecht

a M a n n h e i t e r k e i t
Mann - die blinde Leidenschaft...
Mann? Das ist der Schlechtundrechte...
Landmann du bieder Kummerloser, komm...
Wo Männer fehlen wuchern Knecht und Herren...

34 Ausdrücklich

a Was künden blos - Blitzdunderdrein ..Zukunftzünden...
"Wir hören,hören ja dein Profezein...
Lasst uns mit Leben e..

33 Freie,weder Herr noch Knecht
gelb

a Herrsche,so bist du Sklave deiner Herrschnarretei...
Oh - man benimmt sich wies genehm...
Daß er durch Herrschen die Kraft...
Ihr Herrschaften Alle in blutloser Macht...
"Dies Alles ist mir untertan...

b Welt wird zu Quaal durch sattmatt Satzungöden...
Nur Schatz - nur was Wir lieben,hilft uns Leben röthen!
Nun brennet Not:Satzknecht =Herrn Krat zu verwinden...
"Die Schufte,hah wie schlecht,wie schlecht...
Unter Vateraugs Vertrauen...
"Kein Gesetz - es hat ein Loch...

c
Aus sumpfdumpf verdämmet verdammtem Teich
ins baumhaft wachsende ringende Reich +
Freunde - dat Herrlichickekümmern dat lassen WIR den D.
Die grohse Mutter Allnatur mit ihren Wunderwäldern...
Lass gehen Freund,Dich,Mich,lass Alles gehen...
Aus dem Menschen wird ein Schlaucher...

35 Los!

a L o s !
Was leben will,muss wagen...
Jüngling jah - Bewegung - jah--...
Wohl Dir du Nachbet,Nachhinkhans...
Los Gesell Hirnaugen offen...

36 Aus Quell sonder Quaal
gelb

a T r a u m u r b e h a g
Freunde - Mut zu trautem Träumen...
Du allentwurtselnd Aufgeklär...
Freund - ohne Inselstille - Einsamkeit
"Träume sind Schäume...

b Unbewusst quellt die Lust...
Hah dasz mein Glanz mein Wurmlicht nicht zerbreche..
Kennt ihr die Fabel von dem Tausendfüßler...
Allso lasst feurig uns feiern.das dunklichte Leben..
Aus dem tiefen guten Dunkeln...

c L e b e n ? - B g g e i s t e r u n g ..
Leben - das ward noch nie erkannt...
Kindverwandt ist Lebenssein...
Wohlauf Geselln mit Herzgeist-Lebensquellen!..
Hah macht euch leer...

37 Uns heimwärts begeben

a G e n e s e n ! ...
Jah - solang dir Das nit loht...
Offenheit hah Urgenuss Freund für unser Leben...
Hah Lust der Lust wo Wir Genesung finden...
Zuguterletzt ---nochmal: Aufhören u.treufidel...

38 Zur Hochzeit gelb

a Dort Steinstadt=Zuvielisation.. Hier Blühehe!
Den Mann beweist sein Glühen...
Hah Unmann hinter uns,du Herr von Knecht...
Weib - das den Nahm als Ehr empfindet...
O Andacht Ihm,dem keimend jungen Leben...
Mütterlichkeit - Seele du -...

b Standpünktler Ihr fürs Leben blind ---K i n d
heiszt sein Springepunkt +
Besser wild und ungezogen...
No - E„ziehung kanns nit machen...
Wie im Feld nit faul die Katz...
Hah - bei Kindern,Tieren,Wilden...

c Die Kind sind die Wind lasst sie wehen...
I war a rechtes Dummerle...
Darf mann denn so'n Wunneknoten...
Und die Massenkinderschuhl - Schinderkuhl,Sh...
Weckt sie mir zu früh nit auf...

39 Zum Mahl grün

a Was uns grundganz gefällt,ist unser: M a h l..
Um unsrer Eintracht heiter Mahl...
Auch Hungersbrand ist Liebgeflamm...
Pflanz den Nussbaum...
"Ein Land in dem ein Jäger lebt...

b W i l l k o m m é n lebhungriger Gesell!Sattmattschl...
Hungriger du bist willkommen...
Stimmt schon - ohne Stimmulanzen...
Unser Urhemüth verdurstet...
Jeder nährt sich wie er kann...

4o Ins Menschenwürdige Leben.

Denkzettel Inhalt

01		**Denkzettel! Hier denk dich froh ...**	
02		OZX Erkenn Dich froh! ... Denkzettel	
03		Lasst uns mit Leben ...	
04		Hier: Denkzettel, Menschenkind!	
05		Hier – steht – nicht – Wahrheit! ...	
06		(1) Winke: (2) Wilkomm (3) wo Mannheit ...- (17)	
07		Inhaltandeutung der notgedrungen ...	
08		Wort, unser Word, durchwirke dies Papier ...	
09		Schührpapier fürs Feuer: Wohlgemuth!	
10		Dort Gesetzestafeln, die satt Wir sind ...	
11		Hier – denk dich froh, betrübte Welt!	
12		Lasst uns mit Leben ...	
13		Hah, feuerdrein in all der Kühlaufklärung ...	
13	R	geblühet her, fruchtschwanger schwer ...	
14	A	**Hier bricht notwendig Herzgott uns auf ...**	DZ 1
14	B	Ein Vorschlag Dies ...	
14	C	Doch Mitwelt – Gift ...	
14	D	So komm geniess die Früchtel ...	
14	E	Jah Achtung, Achtung ...	
15	A	**A allem Menschgemeingedeihn – Gelassensein ...**	DZ 2
15	B	Aufhören und treugetrost ...	
15	C	O Menschenskind – Bist du nit Mannsgenug ...	
15	D	Mit Haarwurtseln wunderzahrt ...	
16	A	**Hah Jüngling, nochmal Lebquell du ...**	DZ 6
16	B	Lieber noch ein blühend Schwärmen ...	
16	C	Geh du praver, feinbewamster ...	
16	D	In dem sichern Kulturkummer ...	
16	E	Wo dadrein der Dünkling unkt ...	
16	F	Herbei, Geselln, frischwacker schaun und hören ...	
21	A	**Dort Mietmantsch-Würglichkeit ...**	DZ 7
21	B	Alle wolln wir leben ...	
21	C	Weisz nit viel ...	
21	D	„Brod her – Spiel her ...	
21	E	Was – vom Gelde Glück erhoffen ...	

24	A	**Dort Gescheitelkeit ... Hier Thorheiterkeit gratwohl!**	DZ 8
24	B	Welt wird mir Schall ...	
24	C	Thorheit lachet all der Beulen ...	
24	D	Wo ist, dass ich Leben schöpfe ...	
24	E	Lasst mir die Thorheit ...	
25	A	**Lehre hinkt – Leben springt ...**	DZ 9
25	B	Leben lehren, Leben künden? ...	
25	C	Die Verhältniss umgestalten ...	
25	D	Beispiel ja, das wär dasGanze ...	
26	A	**Spiel, im Alltiefsten Urernst gesellt ...**	DZ 10
26	B	Weh Zuvielisation! ...	
26	C	Weh, in den frostigen Vielen ...	
26	D	Mit seinem Hochhinaus ...	
26	E	Was – ihr Grämerlinge wollt ...	
27	A	**Nun ... Welt-Notwendspiel!**	DZ 11
27	B	Aufklärung hat versagt ...	
27	C	Wissen – was liegt daran ...	
27	D	Leben ist ein Wallewalthen ...	
27	E	Bist Du der Wackre ...	
28	A	**Kampf ... Siegen voll Heilgewalth**	DZ 12
28	B	Willst du nicht der Freude dich entschliessen ...	
28	C	Kraucht so kümmerlich daher ...	
28	D	Kämpfer, jawohl, der erschwinget uns Sieg ...	
28	E	Froheit, Freude will die Welt durchgühen ...	
29	A	**„Friede" – Unstern voll Quaal ...**	DZ 13
29	B	Zufriedenheit du gute ...	
29	C	Um des lieben Friedens willen ...	
29	D	Seit der Geschicht vom Paradies ...	
29	E	Friede –Wort voll Trübsaltrug ...	
30	A	**Heimath ... Heimart ...**	DZ 14
30	B	Warum dichs Heimglück verlässt ...	
30	C	Ein wenig fern ...	
30	D	Ein Weltburger Du? ...	
30	E	O Armuthdämmer, Wildlandseeligkeit!...	

31	A	**Mit Tiernatur ... Allheim ins tiefgelassene UR**	DZ 15
31	B	Wer imTier, im Busch ...	
31	C	Knusperwusper – hussahusch ...	
31	D	Da, ein Ross im Galopp ...	
31	E	Heissah jubilierts imWald ...	
32	A	**Dort ... Hier Herzbehaupte-Handwerkskraft ...**	DZ 16
32	B	Im erdschwer Handswerk wurzelnd ...	
32	C	„Erste Hand wahrt das Land!" ...	
32	D	„Im kleinsten Punkt die gröhste Kraft" ...	
32	E	Ah, wen mit Leichter Schneller ...	
33	A	**Wild wie das quillt! ...Wildadelwelt voll Vielgestalt!**	DZ 17
33	B	„Wild" –hah wie quillt ... (gestrichen)	
33	C	Folge deinem Urverlangen ...	
33	D	Wilde Welt, Dir geb ich mich zu eigen ...	
33	E	Seid gegrühst, ihr Wiederwilden ...	
34	A	**Hah hintruns ...Herz-Handwerkhollerie!**	DZ 18
34	B	Ohn schöpfrischfrisches Handwerkspiel ...	
34	C	„Erst die Arbeit ...	
34	D	Fahr hin, du Mischmaschinenzeit ...	
34	E	Vorbei, vorbei, du Drahtradradio-Ungeheuer ...	
34	F	Wort, unser Word ...	
35	A	**Warum denn ... Hier Trank,Tiefheiltrank: „Hergestellt"!**	DZ 19
35	B	Jah, Freunde, jah ...	
35	C	Warum daneben, Freunde ...	
35	D	Was Erfolg? Das Leben ...	
35	E	Ach auf Geschichten ..	
36	A	„Wissen ist Macht" ... „Bildung macht freih".	DZ 20
36	B	Geht, ihr Gebildeten ...	
36	C	„Ich bin gebildet" ...	
36	D	Hanebüch, freilich freilich ...	
36	E	Bildung wär wohls echte Wort ...	
37	A	**Geh ...mit Gefährten wie dem Stromer ...**	DZ 21
37	B	Flussgenuss – Heilmusizi ...	
37	C	Wie imSumpf die Gifte gären ...	
37	D	Was ihr Zapfen ...	
37	E	Jawohl, jawohl, wir Stromer ...	

38	A	**Dort ... Hier landsam nisten ... Blühehe!**	DZ 22
38	B	Mütterlichkeit, Seele ...	
38	C	Den Mann beweist sein Glühen ...	
38	D	O Andacht Ihm ...	
38	E	Hah Unmann hinrer uns ...	
38	F	Weib – das den Nam ...	
39	A	Standpünktler Ihr ... Kind heisst sein Springepunkt.	DZ 23
39	B	Hah –bei Kindern ...	
39	C	Besser wild und ungezogen ...	
39	D	No – Erziehung kanns nit machen ...	
39	E	Wie im Feld nit faul die Katz ...	
40	A	**Die Kind sind die Wind ...**	DZ 24
40	B	Weckt sie mir zu früh nit auf ...	
40	C	I war a rechtes Dummerlein ...	
40	D	Darf man denn ...	
40	E	Und die Massenkinderschul ...	

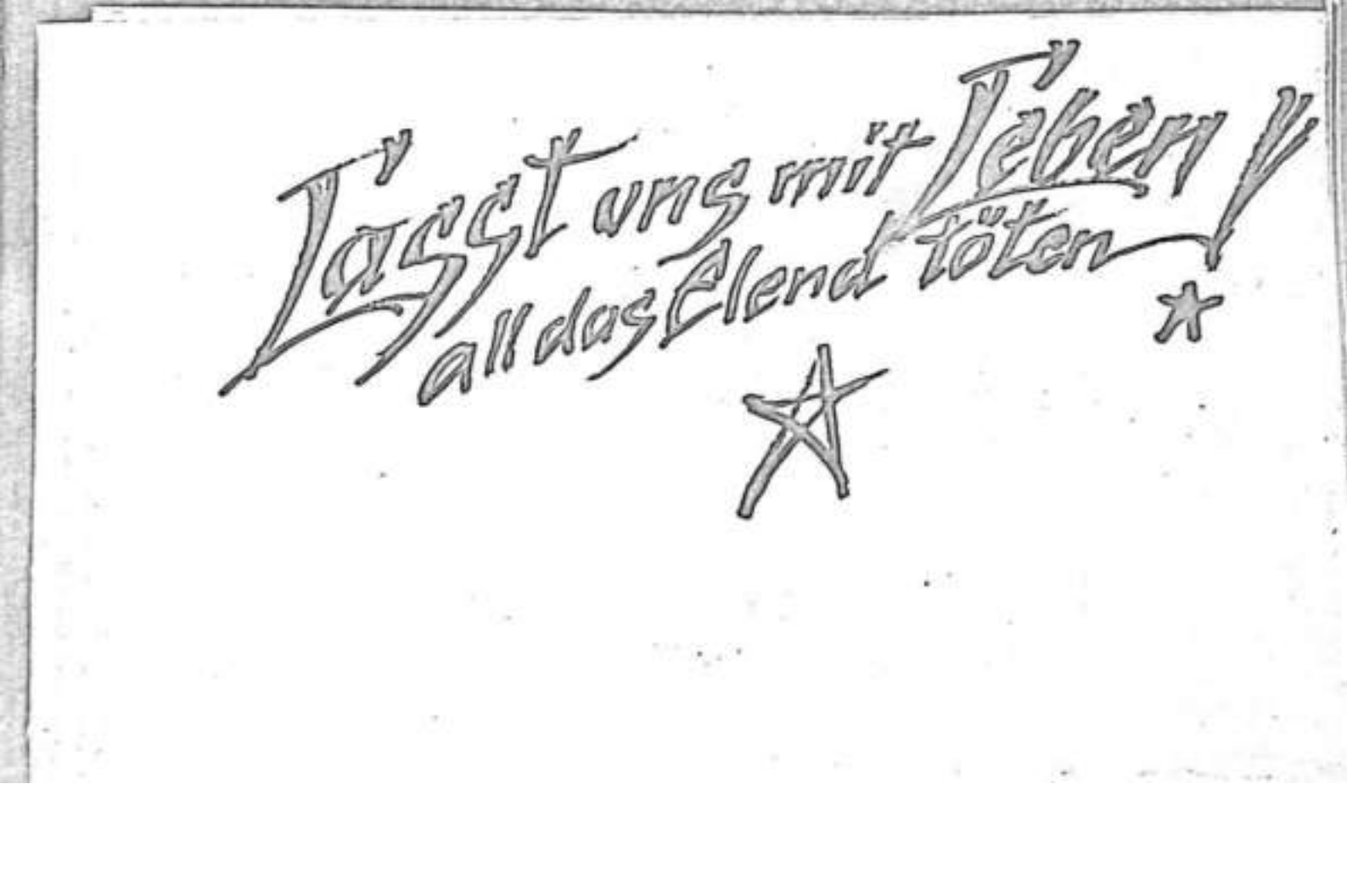
Denkzettel – Entwürfe

01	Hier geht's ums Blühen	
02	Hah fällt wie's ihr ...	
03	Wer den Muth nit findet ...	
04	Reifen – Ruhen, Ruhen – Reifen ...	
05	Nur hören – Hier spricht ein Freund ...	
06	Und damit wohlgefolgt ...	
07	Tief in uns alldrein ...	
08	Den Wirweltvogel, den gar wild ...	
09	Hätten wir die Arbeit gerne ...	
10	Das – was dir ganz gefällt	
11	Was willst du mehr, Gesell ...	
12	O Menschenskind, Freund...	
13	Hah wären wir nit ausgemachte ...	
14	Hier Geistkost, Freundesfrucht ...	
15	Es merkt sich selbst was taugt ...	
16	„Esperanto – Volapück ...	
17	Umsonst die allerbeste List ...	
18	Genug ist Gabe ...	
19	O Menschenvolk, dein Notmund ...	
20	Ists nit genug aus Maas und Fug ...	
21	Halihaloh – RrrEinigung naht ...	
22	Mann – Weib und Kind ...	R - Inhaltandeutung ... (gestr.)
23	Schmäht mich den Ichling ...	
24	„Erst die Arbeit – danns Vergnügen ...	
25	Freihmut will uns froh durchflammen ...	
26	Letztmahles Mitte hier ...	
27	O Menschgesell, dein Wort ist Zell ...	R – denkezahrt einmal begleiten ...
28	Hier Schwer, dort Schwierig ...	R – von Wirweltblut ...
29	Denk Dich gesund! Hier Denkzettel!	R – Leblust in all die Grämerpein ...
30	Denkzettel, Schenkblätter zum Gedeih ...	R – nach und nach zu Laffen ...
31	Hier Ringreich voller Eintrachtruh ...	
32	Klugtant vornen, Gscheidthans hinten ...	
33	O Freunde, Freund, voninnenher ...	

Denkzettel

Hier, denk dich froh,
betrübte Welt!

Denkzettel


Lasst uns mit Feder
all das Elend töten

Denkzettel

Lasst uns mit Feder
all das Elend töten!

Hier steht nicht Wahrheit

① Winter *

② Willkomm ③ wo Mannheit adelt
④ im Stolzen ⑤ Notwendigkeit.
⑥ wo noch Kampf-Leben gilt.
⑦ Kommheiten-Heit *
⑧ Wo wir bei meistgewöhnlich Kost
⑨ bei Ordnung ⑩ Bildung-reg.
⑪ Hochzeiten feiern, feiern

im schönen Erholungsort –
(12) Wohlerwünscht, (13) Verehrungswürdigkeit,
(13) bei Handlung, Kleinkunst, Stand,
(14) bei Kind (15) Ehrbarkeitsheit
(16) im Amt
(17) ü. Gänsehaut, Freiheit, Freunde,
Genesung, ärztlich geschrieben.

Inhaltsandeutung
der notgedrungen, tiefgedrungen
hinausfliegenden Worte Flügsamen
zur Entfaltung - Zeugnis - Fischfromm
lebendigen Lebens -
Prinzipiierung unserer
Hirn und Herzen, als Halter Mensch-
Gemeinung *
Hier Griff notwendig Vorgottung auf
der wagende Spieler
Hirnkastengötz, der Zugende Zieler
verliert Gesichtnaht *

Wortkurzer Wort durchdrückte dies Papier,
mattes Compagnie Feuer, durchknisterte, durchsprüht, durchsprüht es
mit Ehrgeiz Feuer –
dass es den Größter-Ehrgeiz in uns entzünde
ihn glühend belebte die Heldenkraft,
Ehrgeiz, Stolz, zu
die Stolzverstandes
Leuchtpapier *

Flamegan

Wort-Wort durchwirke dies Papier,
mans Compère theuer, mit
durchknistere, durchsprüh, durchsprühe es
mit Eloges Affeer-
dass es den Stöpfer-Clergy in ungenützte
itzo glühende Lobliche Liefer-Kennekraft.
Unvögnoskraft, zu [illegible] gerafft
dass Stolzverstand [illegible]
Leuo Glückpapier! *

Flamesam

Glückpapier
für
Feder *
Wohlgemüth! *
*

Dort, Gesetzestafeln, die
satt Wir sind —

O Denkzettl. s

Hier
denk dich
fort!
betrübte
Welt!

Legt uns mit Liebe
all das Elend toten!

Hier –
denk dich froh,
betrübte
Welt!

Lasst uns mit Leben
all das Elend töten!

Hab Feuerdrein in all der Kühlauffklärung
Todesfinsterkeit
erstickend unsrer Wirklichkeit Aufnährung
verstoltend ihrer Welt Gebrechlichkeit Blüt,
das mir so fleissig ums Gehirn erglüht!
Hier Nahrung ihrer, unsrer Lebenslüfte!
Hier, Zu ergetzen uns, dies Lebensmahl,
Voll Lust und Liebem
getrieben her aus Urerinnrungsgründ,
bezeugt, verweis, von unsrem Herzgott, und,
von seiner Herzhemdblutheiss hergeschrieben,

gelöwethen, Traubsuhnanger Schnee,
wie Muspernüss, Goldperlen Traubenlese,
Komm Mensuhenkinet,
vonargen Sinnierig wünet, das Neidgift-
krankt, leichtsüchtigekrönkt vertor den Grün,
den gottvollthehren ---
Kom Würtzelschlagen, wieder in den Sprechen
O Hier Gegengift - S
Hier-Arz-Dich-Grünelagesündl

Ein Vorschlag zur Tiefe
Wie tief darf schlafen dem Wunderbaren nicht Fläche
Name! Einig! Nicht zu nah! — Mysterium,
Tiefe-Wort eine Circle mit-
Tag-Schlange! mit-
Es-muss-sich-zu-tode-sein!

Hier
Gedicht notwendig
Berggattung der tragende Spiel!

Dem
Erfüllt
der Tragende Ziele
geht durch!

Durchschnitts-Zahl.

Zahl das zu suchende, welche aus diesen Zahlen
wo die zu suchende mal es schlechthin
Maass nicht übersteigt, eingesetzt ein Zahl
bei diesen gegebenen Zahlen das zu suchende
diesen paarweise gleichen
fünf Nebenda, gleichst ein Jahr
das zu.

Klagst wohl dich ehrsam Kiek Eigensleet erbaun,
hab Kiek gemegen Dö- Grächst dö Dün Daun
diesen- paar hön- der- Fröhlichein
fünf Nöbben da, gelöst ein Jahr
dazö *

Jah Kellöng, Achtung dö, ächs Allerbest,
Zöviel - wirds - Pegel *

Ooo der Zivilisten- Komet mit Zö
Selbstverdraun ---
Welch ein Hönenschöpfer- ägt er, Zöviel liegt (er)
Zöviel lässt er, Nanza all dag mit verdaun --
Zöviel Köpf er- dörchgiehreiben-
Nichts Köpf er- Kiek Heimverleiben-
Nichts Kiek Eigen- Köpf erdaun --!
Dann der Zöviel- Kation- Hönen- sohn
wird der Hengstein ein Johr! *

Frischvollen
So Kann genießt die Früchtel saftig- saftig
wohlriechlich Zum Genießen von allen
Thronen - was Hier erwacht,
erwachsen, wohlgeboren ---
Ich- macht es wahrlich mit
nen- notgehorsam- wie- ich Wort Zeugte,
so geben- ich das Wort das ich erbitt ---
Ihr- Mitgeschlossen Alle, Weltnotgenossen
dankbare - Menschenfinder, (Ihr)
mit Sucher- mehr- den finder,
ergötzlich Tüchtigen *

Aufhören —
und Ablegen Trotz zu dem Heiligen
Oder
fortwährend und Trotz Nie zu begründen
Ganz-wie-wirs-wollen!

O Menschenskind –

Bist du mit Mannsgewalt tief aufzuhören
gelinget Dir kein Herz beschwörend zu
Statt feiggeschaffig Dich und Mich zu stören,
Fass Mut zum Spatten
Töpfermeth zum Rühr –
denn wo aus innig tiefer Mühe Kraft,
rückhaltlos die Tat,

die Dich und Mich durchschreitet *

Mit Haarwürfeln wunderzahrt
muss die Tiefe beginnen, Willgeister Eigenart
Tiefere Wesheit entspinnen – – –
Also muss mit Ringem Wort ein
das Werk auch setzen
Willst als freithervorbrichst Bart traumgleich (aus) ergetzen – –
Denn mein Kleines Wortding sinke sinnig
in die dumpfe Welt – beschwing
mit Haarschahrem Weben
werktätig fühlend
Leben

*

Dein
Liebesbrief
hielt
Tausend

Geh du braver deutscher Bauernknecht
Geh- und ackre dein „Dein“ mir ---
Was ein Jüngling fühlt und wandert und erfahren
und bewandert er- verrät mit Bahn und Spur ---
Ich- ein Wandervogel flieget
der in wechselnder Luft- Gegenden, Tiefgewiegt
Die Frau Ehe- Päreht er- ersieget-
und im Freiheitsmuth Heldenthaten- er- ernannt!
*

Was ein Jüngling jagt und kämpft [illegible]
und bewandert er pertraßt mit Bahn und Spür –
Ich – ein Wandervogel flieget
der im wohlgebaute Zarel – eingewiegen, tiefgewiegt
die Frau Ch. pürecht er erfliegt –
und im Feierstündlich hellen Traum – er ermannt!

*

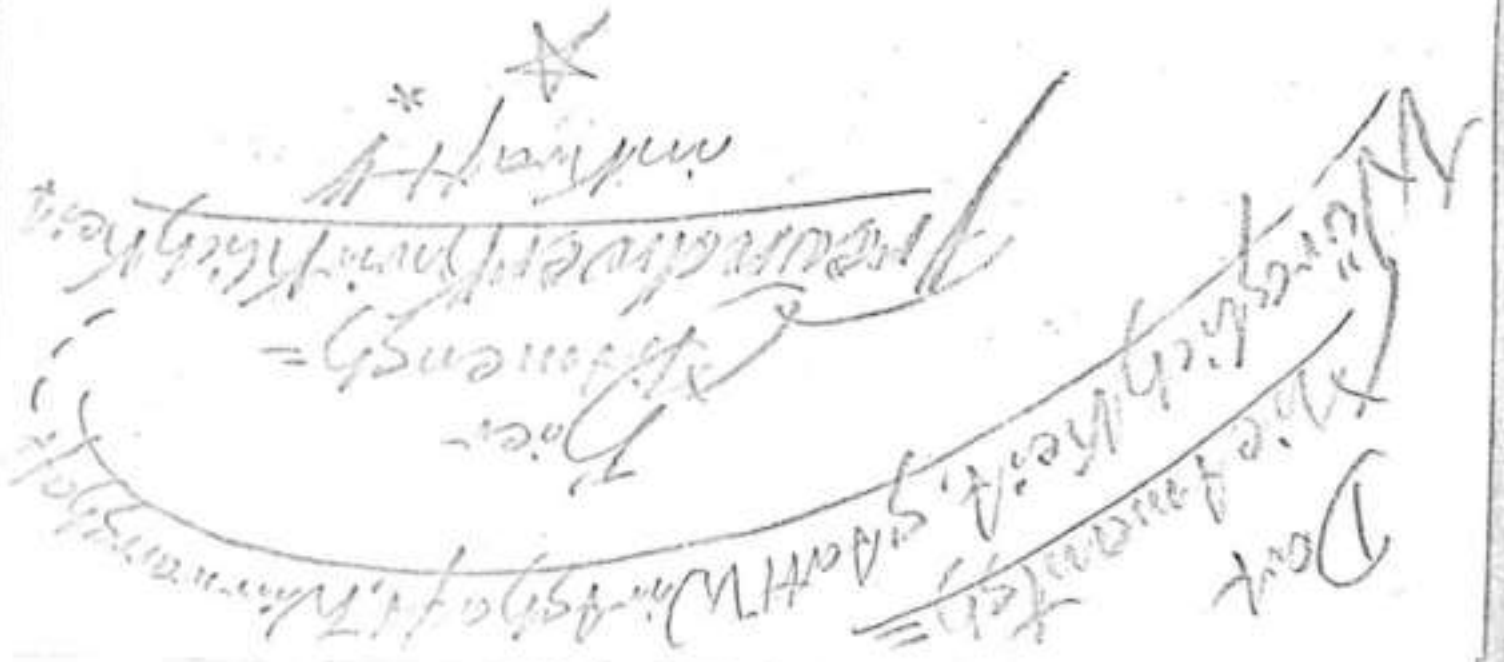
In dem sichern Völkerfrieden
wo kein Bär – kein Wetter droht – ohn Notzucht
und ihre Not nicht nur dämpfende Völker –
Drum wohlauf o Menschenbrüder
sieh und siehes Völkerlieder –
aus dem Existenzenreichen
dich ins sonnige Leben retten –
aus dem Notzuspitzenden
ins wildeste Raumgein Arten –
Raus – aus – – – Christgeist – Elendsnot
heim, zur – steinen – Mütte –

NOT

* *

Wo dach ein der Dünkling endlich will mein
Recht behalten – –
Aber – wo – der – Jüngling – sämtl
erkennt man Gott entfalten – – –
Was dem Richtig – – heil heißt – Wahr –
warm tabr – Herzbekennen –
heißt uns durch durch die ganz und gar wandlerfrane
Recht Herzhaft sonnig durchbrennen – –
Durch durch den Rechthaber-Brei, die die Mondis Kalbtze
ohe die Rechthaberei – herzdurchgöttlichen Häuptes frei
mit Allbrein, dem Strahle –
Ich und du – und du – – und – Du –
freundschaftlich gegen Leben zu

Der bei Siegelin, Kirchmaier-Spaun und Hörer
ob mit dem Liebesbriefe Spitzen Wiggensbach, Klein-
Skrupelhäppel ungrer Zeit, dem Zweifelteufel
wir uns weiter setzen, oder-
entschieden uns vom Mahle setzen ---
Was setzen, springen wir uns Hochzeitnacht,
Ehrengewand
der Vatermörder-Welt * Bestellt bereitet vom-
Holdhöchsten Heimathsrath,
Menschensohnes Braut *
Beschieden Heiterkeit -



Alle wollen wir leben - keiner will sterben
doch wir wollen eben leben -
und mit Leben an dem Miteinander =
mit den Menschen Leben fein und Krieg
und Tod sein --- Wollen keine Toten.
Existenzen = Tröten
Volle - Mitmenschen - sein!

Sagts das Haus dem Franz dem Baum
Wer das gschäftig ist – Traut!

*

»Brodhär – Spielhär dann sind wir frei!«
Da Häuer – Dame – Aamei – Hörnummer – Sag
das – Blatten –
Eh Ihr den Mann mit Pfeifen hört
der heiß Eisen ist Alles ja empört –
Eh ihr mit aus'm Kämpfen Spiele
so ganz wies Fisch vergessen ist,
Bleibt Ihr beim Leben
Liebe
Heimspönsten Spiel
Ist langweilig Kein Knabe!

*

Was – von Liebe – Glück erhoffen?
Meinem Herrn ich ergeben –
Freundschaft – Notwendigkeit – –
Spinnegift der tagmin – offen
Wag ichs wirklich ihn zu bitten –
Wag ichs so von Herzen gemeinte Nähstes
Anliegen bloß zu nennen
Wies die Lieben zu tun gewöhnt spür ich
wie ich – die Angst – –
Hoffnungsvoll – nicht warte Dir
Leichte Wirr

*

Weiß mit viel - dank Dieses weiß ich *
„Wer da herzhaft schaffet ist fleißig,
wie ein wilder Gaul

— — —

Sagt's dem Hans dem Franz dem Paul *
Wer das Glas abhäftigen
ist — faul! *

*

Die Arbeitslosigkeit

*

(An meiner Statt)
Thorheit sorget alle Bäume die es gießt
Klugheit lässt sie an zu heulen ehe sie sich gestossen beim
Thorheit schwindet mit Adler-Flügel
Sieht ins Blau durch grauen Sturm –
Aber dann die blühsten Hügel als gar
Spitzen-grauer Traum
Gleicht die Klugheit –
Dixit

*

(An manches Gedicht)

Torheit lacht alles Beten das es giebt
Klugheit sagt sich an zu beten ob sie sich gegossen hat
Torheit schwimmt mit Adlerflügel
Sinnig Blatt durch grossen Sturm
Adler durch die blauen Vogel als gar
Spätes grosses Werk
Gleicht die Klugheit
Wälli

Weisst du sagt in Leben schöpfte doch ein Braten (Gedicht)
Thut man eine nie-schale töpfe, töpfe, töpfe
Hilft mir nicht
Jene Kraft die Spielen essen mit der Feder
Trägt der Brief
Das ist gar gegossen Kreuzen schlossen (Brief)
Warum? Der sich immer fragen
Die Warum ist einen Wurm
Und sich kann sich Reinem Sagen, Antwort sagen
Ja-ein-Leben
Ja mir Leben darum ringen und das Dasein in mehr
Leben muss sich darum singen, darum Völker
Ins Freie springen - heimsuch!

Das ist mir die Wahrheit - nicht allen leben
Die ist das Leben hell geboren
Innigen zu Ki-keit und schaue heraus den Denken
Heilen reinliche Sterne sinnlich
Und ein - Leuchte!
Gehet geht mir ihr Mühl gestreiten
Ihr Entdeckten Dämonen-eitlen
Eben Verdacht
Der verdeutlich ung einen Seelen
Eifel ung giftig heilbringe Braten
Mensch Engel im Feld Nichts Nacht

DZ

Thorb

Lehrschuakt. L. — V- Lehre

Bibo Lehren

Leben Ihnen Jahrzehnten Millionen Mitgefangenen
Viele [illegible] Bewerben
mit [illegible] Hilfsgeistern, [illegible]
[illegible]
Dreht mit seinem [illegible]
[illegible]
Dreht mit seinem Kreis den Geist,
Tempel-Engel-Fest
Dreht!

Lebenlehren, Lebenlehren? Allgein Spitzenflammenspiel
Nichts ist Not als in Ihm gründen
mühelos endlich Ihr Spiel beenden, ihm das
Rechte immer treffen
Durch mit seinem heißen Herzen Tiefsten,
Innigst alter Gemeinheit
Durch mit seiner Kraft der Liebsten
Reinster Engel-Welt
Verbünden!

Vielverhältnisgestalten, dann wird
Alles heiter sein"
O die Augen Narretein!
Räume selbst sich freie Verhalten
Kreisgänge die Innere Lieb
Seinen selben ungesäumt
Und, was dort ist wird alle heilig
Und, was nur ist wird nie wieder
Jeder Augenblick Menschheit würzt Gottheit
In die angeborenen Farben Nimmer Spiel
Endlos Ende Leben
Und die Welt wird entgeräumt!

Beispiel sei, das nie das Ganze
Dich machst Dir ein Augenblick
Beispiel sag was Wunderbolle
Doch Du spielst die reine Rolle
Selbstmal Dinge und Tonzeichen sprechen
Abgrund wohl dein Schauspiel fassen
Spiele sag vergessen. Spiel
Wie ein Kind Lauf ohne Ziel
So triffst Du in Lebens
Tiefgemeingeleisen

Spiel
im Allerernstesten
Unernst gesellt
Wirklichkeit
im tiefsten Verdüsterte
Welt

Welt, in dem tragischen Zielen
ging es um ernstes Spielen —
Lasst in des Kleinen Kleinen
wieder gesund uns sonnen, wie es tief gefällt
die Krampfertötete Welt

Mit seinem Hochmut, o Menschling, Träumelang
war es nie ernst
Aber nach vielen, vielen Einzelnen spielt —
„Mensch ist nur soweit Mensch, soweit er spielt"
Sagt einer schon
Tut nur etwas fest Krampfig ernsthaft sein,
ist Hochmut dabei,
hört auf ein göttlich lebendiger Mensch zu sein
Was meint Tiefe, wenn Dir ernst mit leichten
und ganzen, gleichviel Traumwürdigkeit
aus Spielen klingt
im Weltspiel

Was ihr Träumer im weiten Weltraum
Sollt wie ihr so träumend selig spielend
schaffen — — — Heim — Welt — Kampf
Nur aus Tiefe-Erträumten, Allem, Spielernst in Einem
heißem Glühen heiter ringen, Lebenskampf
Geht ihr Heuchler, Meuchler, Mörder, geht dann
Lebensverderber, Schimpf mit Hohn
und Schreibung, Kapp- und Hitler-Gleich
oder Thor-
weiter Streit „Nur wer spielt
„macht Uns nichts vor"

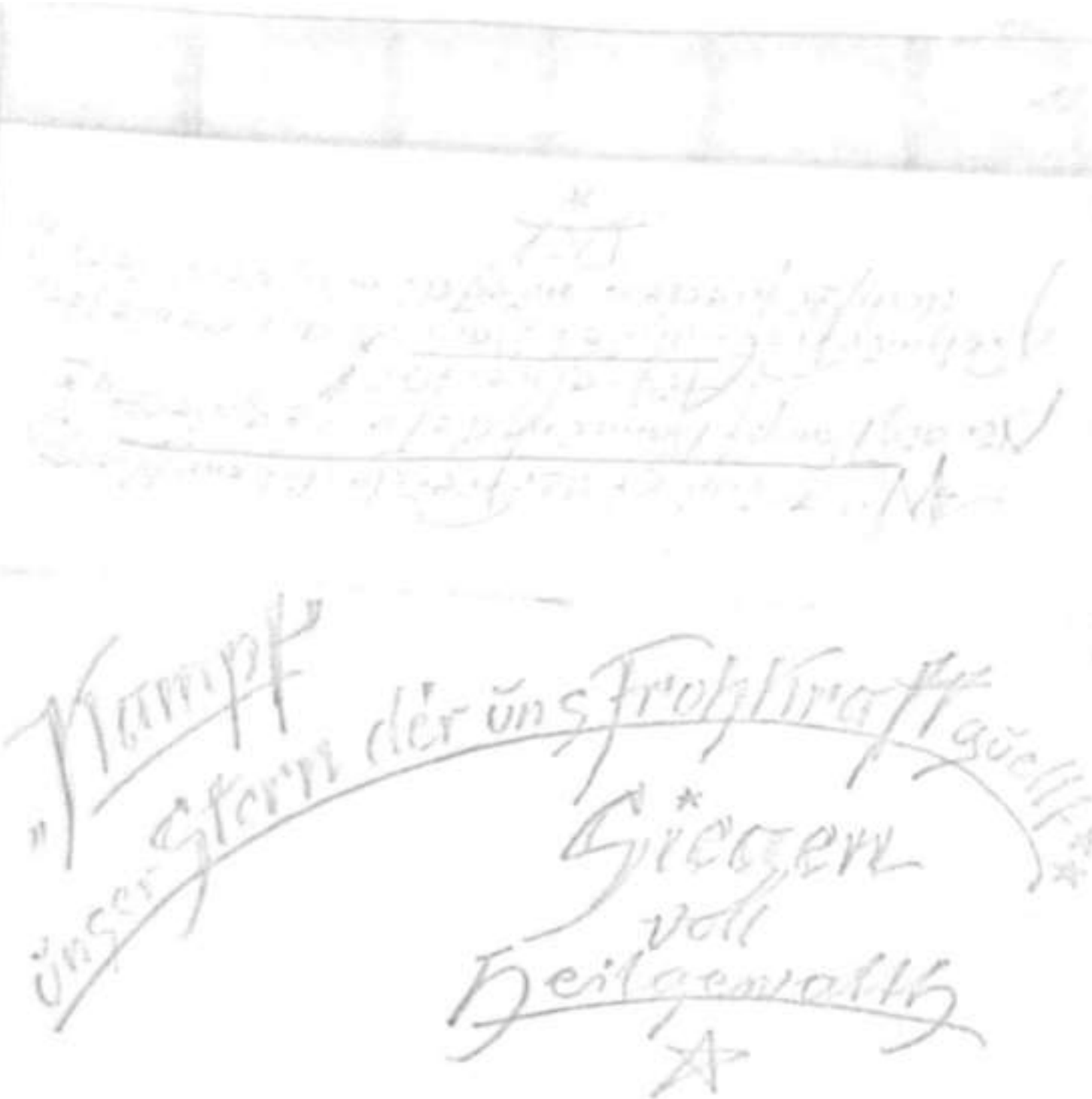
Vom
ganz
Weltbekannten Künstler
Ciseleur Meister
hier platziert auf
Ehrenplatz
Herzogthum
Volkswirthschaft

Wissen - was bleibt davon? Pflege der
Erinnerung, Stätten
zwischen Kindheit und Heimat, Erinnerungs-
Orte, Gedenkstätten
Mittelpunkt, Sammlung, Brand-Möten, die
Stätten der Kunst, Menschwesen!

Ist das ein Glauben
Wildfremder Fantasie? Brand-Röten hier
Röten die Flüsse? Menschösen?

Leben ist ein Wallenwabbeln, frischfrommfrei
Werdelöstier Sein? —
Da sie es ja nichts zum Behalten,
Was du will behältnös Pein — — —
Behaltenvoll-verloren
Zeugen wir hier zwei Ohren —
Zum Einen rein, zum Andern was —
Was passt gleich ohnen Seidenhaus —
Behalt - zu Kopp mit steigt es, verschafft
Im Sommern Sein —
Zum Wanderwämse meigt es
Schlägt an - schlägt aus - und zweigt es
Weltseelige Blühe rein?

Bis A Do der Wadke
Der den Brüdern den Stamm einer
In die Grenze Not —
Den Stamm des Herzens freudet —
Gist - du der Held? —
Dampfdämmert Wüste ist über Dir Wolke
Des Klagezugs Nebelschwarze Wolke —
Vom Hell - die Welt V —
Oder — — —
Mögst dieser Alte da der Jünghelt
Sonndonnerdrein? Sein —



"Friede"

Unser voll Adel. schaffend

Kriegs-

Zeitvertreib

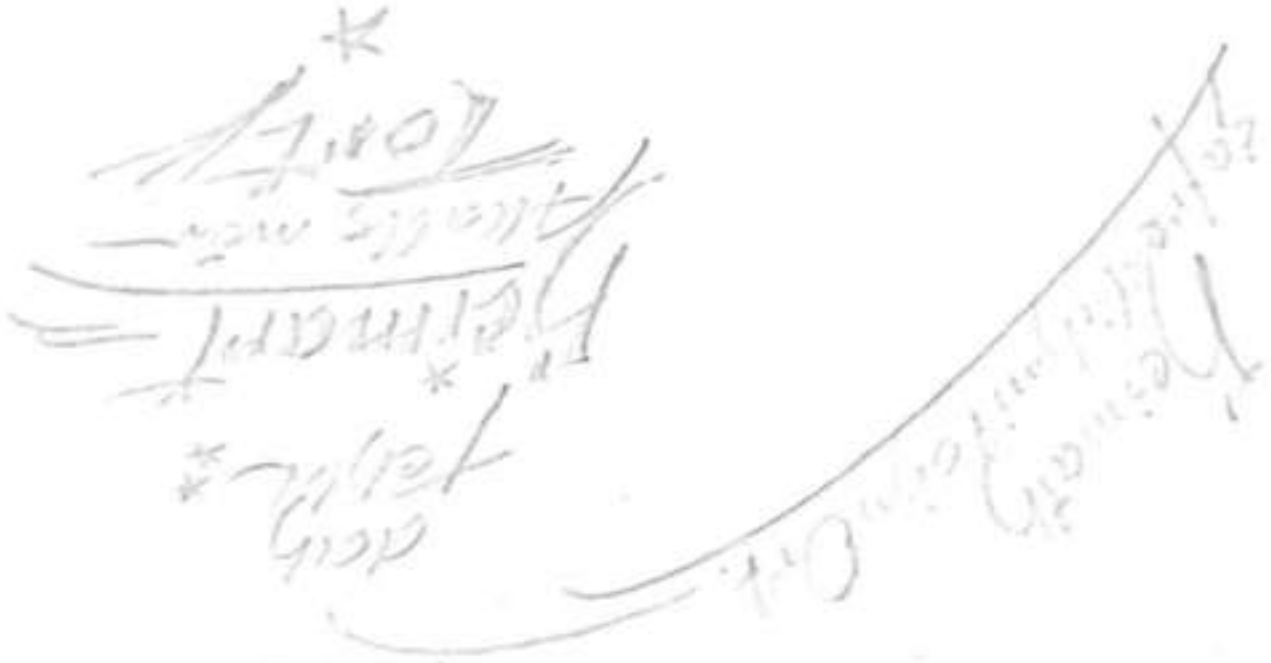
Um des lieben Friedens Willen
Sollen Wir des Nachbars Groschen -
Gutgesinnt wird feige - wird dicht - - - plötzlich
Kracht ein Dache *

Krieg!

Seit der Geschicht vom Paradies (hier fehlt) mit seiner
Scham und Feindes Heldentaten ungezählten Völkern der
Friedenszeiten arge Blößen an - - -
Seitdem sind wir auf feigen Völkerkämpfen Teile
Und hat die bange Friedenssucht (hier fehlt) gemindert.
Zu mördrischem Neid verflucht - -
O - Wir - Vermaledeiten! *

Doch statt - nach altem Gebrauch - hält an ein -
Tiefgegrübelt
denn ungeeint Heilgen Kampfgedanken
der einzig ernsten hohen Kriegeskunst war
der Feierkampf voll Sang und Sang
Kann nieder Wir gefunden! *

Friede -
Wortvoll Trübgesittet, passt zu Todesreigen -
Aus des Gelegs Wörterbuch müssen wir es streichen! *
Oder - Wollt ihr unbedingt einen Frieden haben - - -
Dann das er euch bald gelingt, geht euch bald begraben -
Geht wie Puppen hüpfschwerträglich, und beliebt euch ab tagtäglich
Aber nur Friedhöflichgrein -
So ist Siegesruhe euch beschieden -
Ganz Ihr - im Frieden
Go - packt - Ihr - im Frieden
im alten packten Krieg hinein! *



Warum dichs Beimgeldverlangt - - -
Weil dichs halt im Herzen verlangt -
Wenn Augen leuchten, die sich verstehen -
Der mag nicht mit Worten sprechen
Das man drinnen hat und draußen?

Vom Zeit zu Zeit – wenn mir ein Fühlen reift –
von Dir ein innig es Verlangen greift,
so hab ich Dich, so haben Wir uns gern,
ein – wenig – lern!

☆

Ein Weltbürger Du?
Das klingt ja – doch bei mir – sind's kleinen Rücksichten
Ab mein Gefühlen das hinweg ja
Vorurteil hinweg – verzeih das schlicht ja
Nach – alledem – Weltanbürgertum – – –
Mit den Allerweltsmethoden Moral der Menschheit
eilt – den – Sünd!
Heimat ist der Menschheit Boden
drein sie vorwärts ungestüm –
Nun im heimatherde Hüten
sich der heimlichheilige Brand
der im Herzen den Menschen spürest
warmer fühlend heim uns führet in das
Einzelmenschenland!

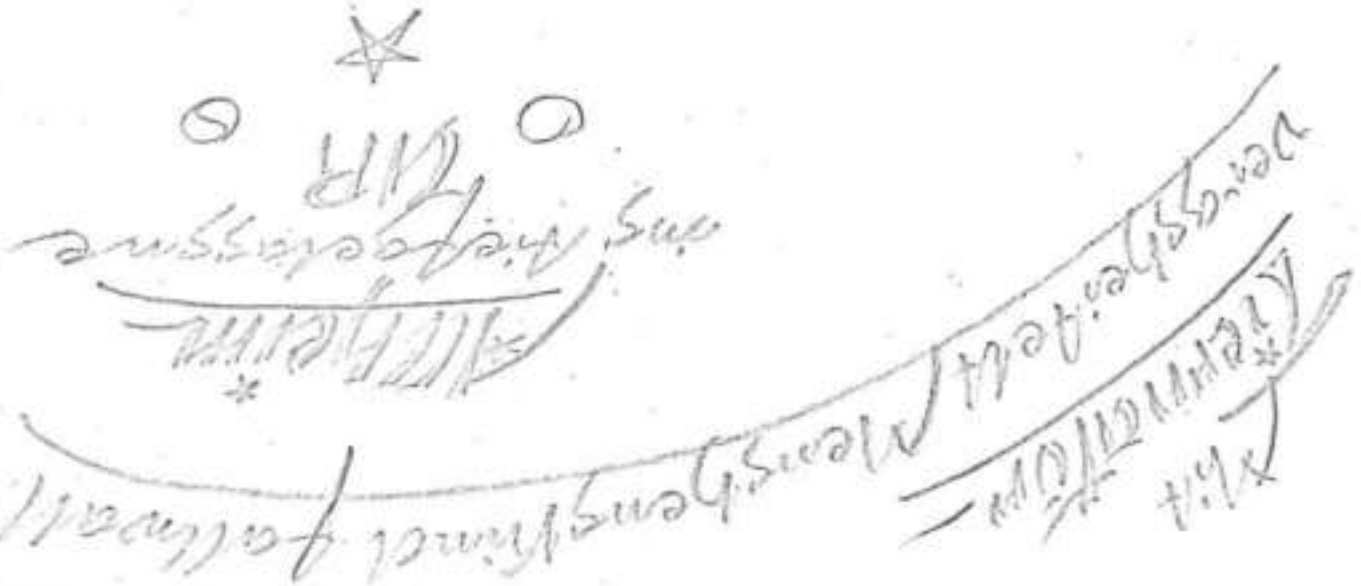
☆

O Armut dürfter Wildlandseligkeit!
Bleib bleibt mir fern mit eurem Süßgepränge –
In engrer Hütten hab ich Lust genug –
ein jedes Ding dem Herzen angeeignet
und Mutter Not ein Wimmlein auch gereicht – –
Bleib bleibt mir fern mit eurer Flitterlust
Dem dürftigen Gründe schändlich meine Brust –
Und blinkt ein Schatz dann in unsre Welt
wie wohl, wie wohl das unsrem Sinn gefällt,
das schimmert drauß in warmesel'ger Pracht
Wie Weihnacht im
in samtner Sternennacht!

☆

Ein-wénig-fern! (zu Preßen-)

Ich rate Dir – in Treßen – ein wénig selber glücklich mit –
Wir Menschen Bäume haben weite Äste
und hassen Alle allzunahen Gäste – –
Von Zeit zu Zeit – wenn mir ein Freund zu reißt –
von Dir ein innig es Verlangen greift –
so hab ich Dich, so haben Wir uns gern,
ein-wénig-fern! *



Wer im Tier- im Busch im Steine spürt den
Allerheiligsten
Wem im Lebendigen enthüllt werden
Tod sein Lebendiges kam mit Glühn
Wem Dämon sind Leidenden in des Bösen
Zu dem Rufe Hilfe entgegen – Dem Kind
Christ – wird die dankende Glut dienen!

Geht's Dein so Freundschaft-
der sich Deutlerwiesel Lustig
gottseiterweit gegeben
hab dö ganz Lebendig Tier-
nie Dö Leben, sag-mir A Dir!

*

Da ein Ross im Galopp, rabe rabe rapp
dahér-dörch die blühende
Heide ---
die rötende Frost
gerötzig gestraft hät schaden
ondahrliche Weide
hab dörassiges Ross dö des Menschen Genuss
nam steht vor Dir sieh der Pöampe-
ond spreitet gleich die schlank Mädchenbeine
äus all dem Kramergetöampe?

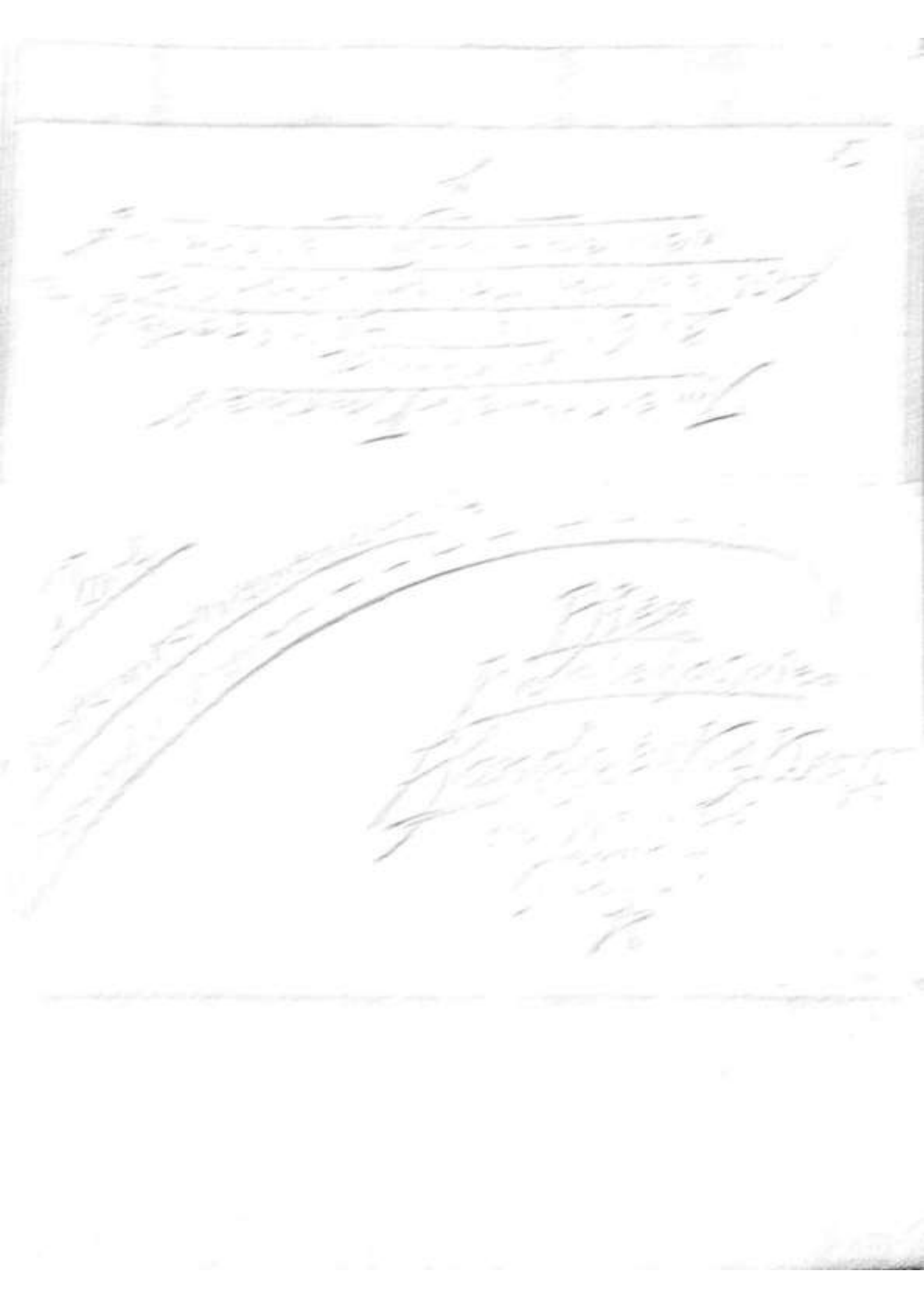
*

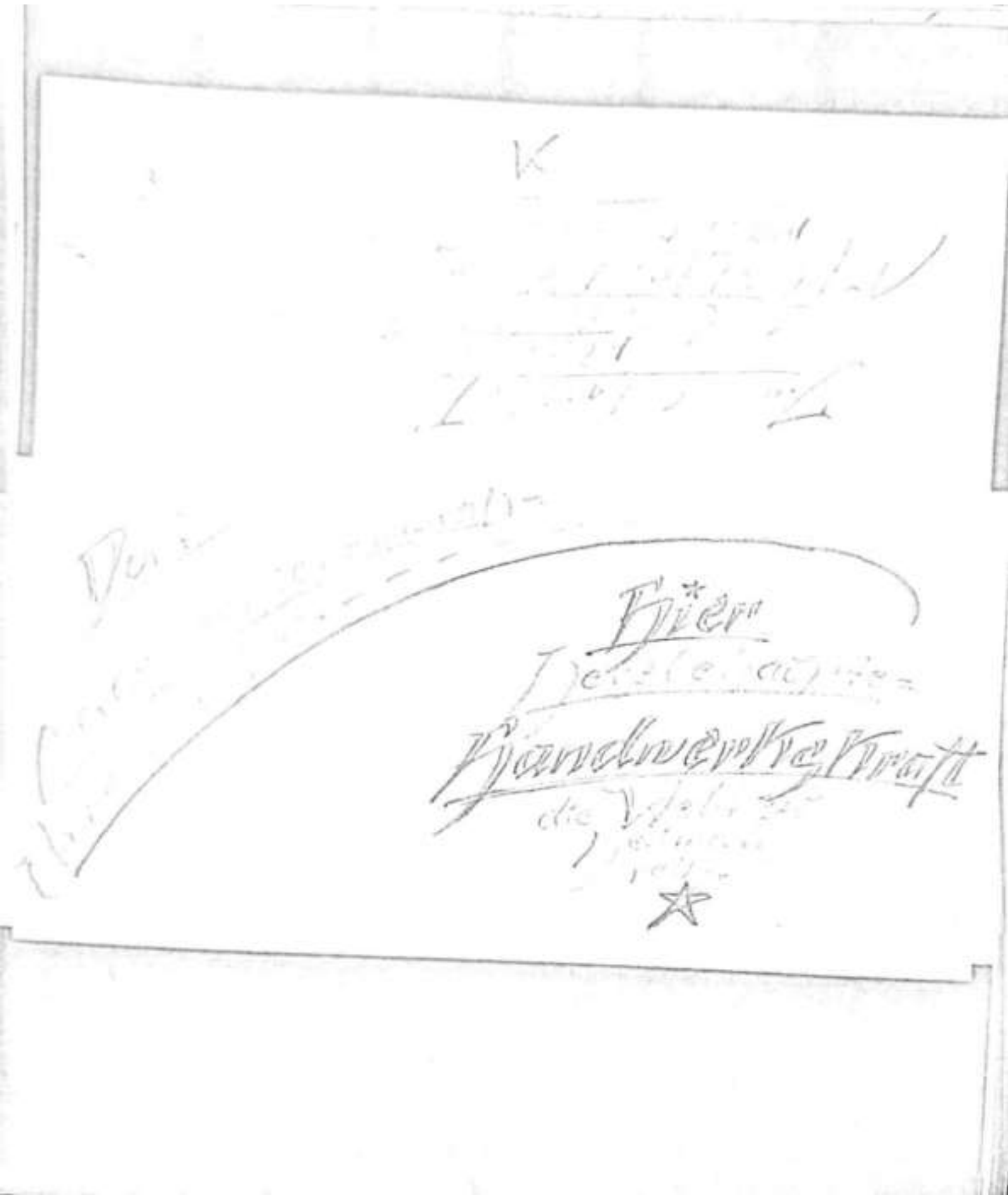
Heissah jöbilier A im Wald beiden Eichen und Föhren
heiterheisser Hochzeit schalle,
Kehrüht Finke ond nachtigalle,
ond die Spinne röhren ---
Da geht's wahrhaftig Hochzeit- ein Zweimal
im Jahre
treibt örheiliges Begehr, hab ein Sehnen
sehr o sehr das Liebes-Paparre ---
Treibt mit „liebes" mehr Mein Spott-
Spaet das Tier
Heizt vermottet den Falott-
Menschen Hirn!

*

Kinderaugen, glänzt, funkelt, leuchtet,
Du, lieb Herz, sollst jauchzen, spielen,
Sinn, Gedanken, Hände, Füße regen,
Pulse schnell und Herzen schlagen,
Geister, Feine, Zauberhafte,
der Fantasie Gestalten, Schätze,
Poesie, Kunst gefällig!
Bald die Gnadenstätte hier —
Hie Deutschen, sei mit Dir!

*





Denn wie die Katze jagt die Ratze - so jagt
Schmutz - Ungemach - die - Hast? - -
Schmutz - Ungemach - Hast - Ungeziefer - Ungeziefer *
Flüchtige Heimat - Die - *
*

„Erste Hand wehrt das Land!"
Bilder - Gesetz sie aus den Steinen
welche lachen, welche weinen -
aus den Wäldern holt sie Samen
aus den Wüsten Wunder bringen -
Heimathand - warme Hand -
Durch die Stadt Hellen Schandat alles Alles, und
entdeckt uns das Verzündschmerzes
im Stadt -
W

„Im Kleinsten Raum die größte Kraft"
Ja - das ist Lebenswille -
Sofort absolut entschieden ganz - erfüllt zum Samen
sammeln seinen Saft in winzig - Kraft voll Stille -
Offenes Land durch Alle Straßen,
Ein Lebens heißes Weben -
Im allerinnigsten Saum zusammen tiefen Wellenschaum
Wimmarins Werkzeug Leben - - -
im Kleinsten Keim den größten Baum -
im winzigen Keim den mächtigen Baum -
Es - ist - nicht - Umsonst - Leben!

Ich wenn mit Tränke - Spalten, Wegrieger
Hetzen mit Federbetten die Tiere, so hören sie
die Nacht - Hast - nie - - - Nur Werkzeug
Kann uns dienen zu Lebensharmonie - - -
Denn wie die Katze jagt die Ratz - so jagt
Nehmaschine - die - Katz' - - -
Schnitt - Tel - Liebe - zu - Langem Satz
Mühseelige Heimarbeit - Die -

Bah
Bankers

Gandhi-Klaüshend Unbesiegbar

Von
mit Uns
besiegt bleibend
Klaus =
Bandenwerkgallerie

weitgewölbt von Äthersee, wie die Fischer
wies Nahl - Emaille von Höhesatz
die Feuer Boot am weiten Meer!

Fahr hin du Nachtmaschinengeist —
Hohl dein Idol - Begehr - langweilig leer
Leicht das wir dreieckt, Stämpf dämpf
Stoßflugzeugklapp - - -
Stöm, nahtlos spöle wir die Leben nö-wossprech
da vom Ätzt recht im Sturzgeist tanzend hoch
„Begrüßungen" - das ist ein Freischlet
Wes hinsichträgt Arella ins mehr zum Sümpf
rötzt weisswie ins Öppiges Dämpfe
entrötzt dem Traglehaben - Mehr geinsecht
Eis ob Feuchtlos Ätzen Äther mehr mehr
er sinkt, ertrinkt im Sinnerahmen Stoßen
So fahr — fahrt die Maschinenmenschen
der Elendsahnung hast unser Menschentwelt

Vorbei vorbei die Drahtradradio =
Ansagerei - vorbei die Stadt
Das nimmer Wimmelnwerden
Durch Flammt vom Sonnengold
Zu Tal - bei blühen Tälern
Bei nöchtigen Felsgestalten
Ein Leben Heimethabel - -

Dahin die Nachtmaschinenkamel
Der Höllenspeier -
Beilpeitschenknallt Äonenöde
Die Bann!

„Erst die Arbeit – dann Vergnügen!"
Beide Staaat und beide Stadt e Siegel die Tüchtig-
tägliche Werkstätte vereinigt mit ausgiebig
Sauf Nebenbeschäft
Stätte wie beim Bäcker – Dorfe
weil gesäuert vom Mädchen, wie die Frucht von
wie's Mahl – Gmahr vom Müllergsell
Hüfte mal Dreschflegel Spielleute!
A

Wort, unser Wort, durchpirke die Papier,
machs Tümpge theuer,
durchkunstlere, durchspritz durchsprühes mir
mit Argeis Feuer,
dass es den Stöpfer-Mensch in uns entzücke,
ihm glühend glücke Liebeskunstkraft,
Urkönigskraft, zu Flammesamt gerafft,
drob Stolzverstand verduftte, sich verliere,
Zeug Schmierpapier!

Dah feuerdrein in all der Weltlaufklärung
Todesgriffigkeit,
erstickend unsrer Wirklichkeit Aufnährung,
verstarrend ihrer Welt Glückgestig Blüh,
das wirke fleissig uns durchdringerühr!
Hier-Nahrung-ihrer-unsrer-Lebensglühn!
Hier, zu ergetzen uns, dies Lebemal voll Lust und Lieben,
getrieben her aus Urerinnerungsgrund,
gezeugt-verweis-von unsrem Herzgott, und
von seiner Herzhand Glückheiss hergeschrieben-
geblüht aber, Fruchtschwanger schwer,
wie Knuspernuss, Goldperlen-Traubenbeer.

Kamm Menschenkind
vom argen Schwierigwund, das Weltgift-krank
leichtsuchtagekrämt, verlor den Grund,
den göttlichen,
Kamm Würgerschlangen wieder in den Busen
Hier-Gegengift-
O Hier-alle-Dich-gründlichgesund!

Warum den Kranken Menschenwert?

Bier-Trank-
Heilkraft-
"Hergestellt"

Warum dir Ebenfreude – ? – Hinein ins
Wirklichsein
Fern all dem Ziegenspiele, fern Kramergrüßlichpein,
Hoch auf dem freien Gipfel [illegible]
Statt Einer Eigenheit Gebilde
Verhoffend zu Vermann.

Fern all dem Ziegeschiele, fern Kramergeschäftigkeit
hier an der Freiheit Seligkeit treue Gefährtin
Statt im Verweigerte Schamm
Verhoffend zu verharren *

Was Erfolg? *

Das Leben heißt uns geben
sich hinein ins glühende Geschehen
ungern Tritten so voll Herzgenügen
noch ein Tritt klein treu hinzufügen ---

Reich zu leben
hier - im den Bereichen
Treue gegründet ---
Glückerfüllen da - kein Glückerreichen *

Ach auf Geschichten lasst uns verzichten
sind doch so fad ---
Hier allerseiten Bereiten -
Hier lässt sich raten, hier lasst uns traten -
Hier her zusammen
Fühlen und Flammen,
Wollen und Wehen,
Hier
Glück Geschehen
auf --- Kameraden *

"Wissen ist Macht" = Ja, Tätigkeit —

Tiefe-es
ruhet im Volke*

"Bildung
macht
frei"

[illegible]
[illegible] Tropf-
Stolz [illegible] dem Bücher-
Es ist nie alle Gift gericht, [illegible]
sich wichtigen vor der Welt!

Kameraden, freilich freilich, wahr [illegible]
da wir noch als Buben spielen unser Leiden, unser Leben
statt auf trompiges Papier - - - Gut
Dann wir noch als Urbedarfen, sein, dem redlich reinen Trieb,
treiben dem Fremde der Gefahren, mit den Ihren
Baren, Ihren ranken Herzen [illegible]
Heute singen wir mit Civilen
Zeitung-Bibel-Bibliothesilien, den Wir sind ja auf der Bo
No- uns [illegible] Wein Wölgevelet
den uns [illegible] der Cöliergelet,
freilich nur so pedapeed - - -
Ja, sowohl als herzlich trompen würden wir
dann dem Papier solch hochgespreizte Hadertrompen
Bald wir gesagt - 2 - Jah - - - Ihr

Bildung wo wohls ehre Wort
für viel tadelich Wesen Gut
drein wir als [illegible] und dort findend Lebens Heilsame
Von dem Wesentlichen - - -
Bildung - wie im Baume sie webt der Sonne sich hebet
wie sie geistern [illegible] im Weltall alles Sein durchstrebet -

Bildung -
wie zu Dammen - meint
Keiner - Habgier - Frommend -
aber als wildfeindlich Sein unsres Ichen
werden rein
Leidend, Neidend, Hemmend!

Ich eingebildet" preist der
der praktische Töpf-
Jarchi vom Töpfermeister, der Gelehrte
in der Lehrer, Abhler-Herr von Topf-
Stolz der verlacht dem Bildner
Es ist nie alte Gesicht, seine Tage gewiegt
sich nicht Ton Hörk der Bildner!

Dein
Besitzer Sichtümgemeier, Sie dhen in Essen Du hier ünklopf

Mit
Tiefähnlem
wie - dein Strohmen
Kromst
weit besser
Jo!

Gießen, August

Wie im Sumpf die Ochsen gären, Seuchen dämpfen
gefangne Völker, die Gefängnisse, die Spitäler
voran diese Wunden eben Hauptheilungsmittel
Nur wo weit die Wanderer gehen,
in Heilkräftendem Liegen
Von Heimatland getrieben!

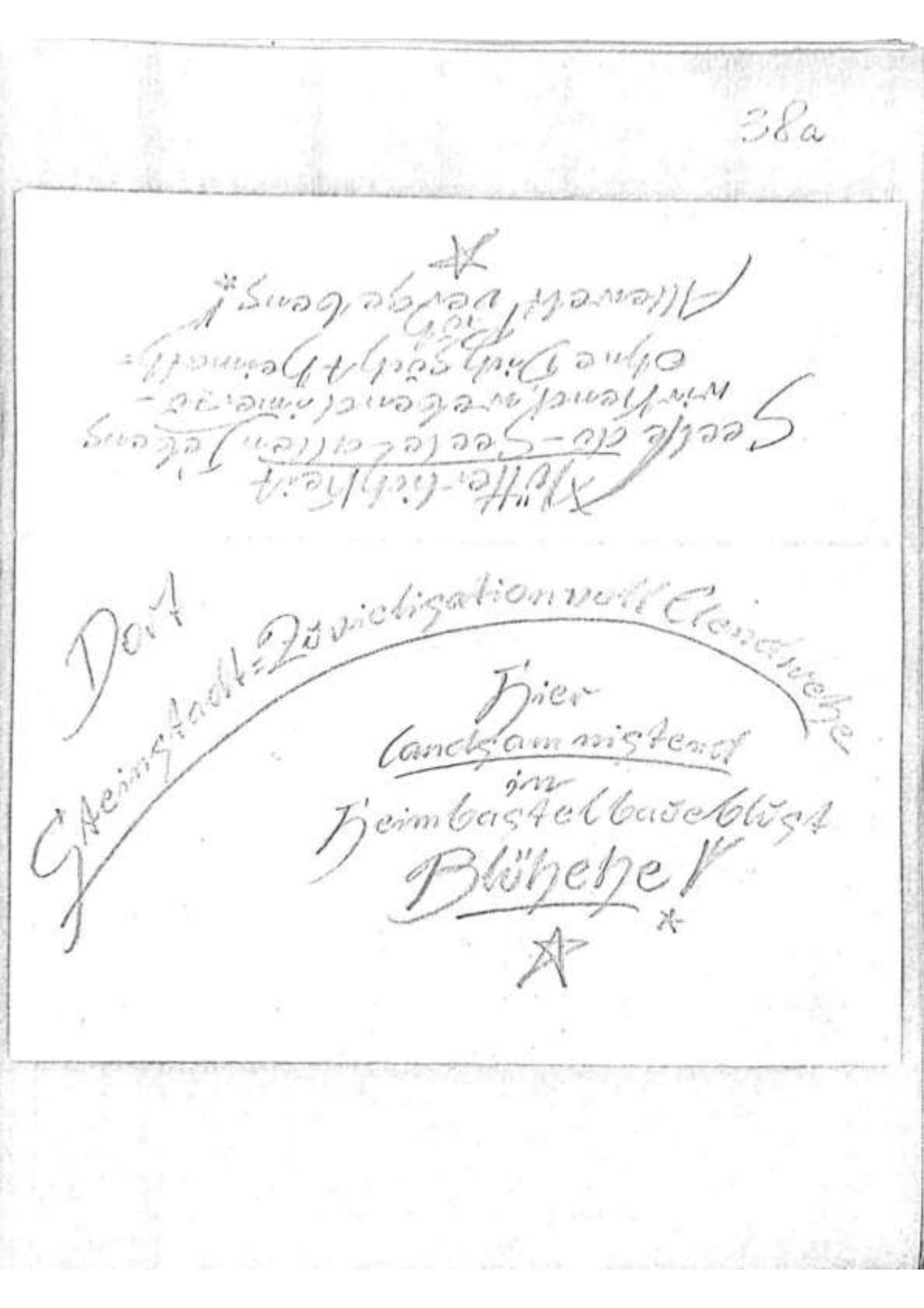
☆

Komt zu Tage!

Was in Zapfen treffe Kleinen
ist Niemöten den Stechpalmgespannen?
Wo der Stechpalm bei euch Liebesgründen,
Standverfremden — Statuen-Stämmen,
Wo?
Deutsch dem Freiheitsbaum
Dem mit heilen Stechpalmgenossen
Pezelee Heil Tannegessen!

☆

Jawohl Land! Wie Stechpalmen wie Eichen
Das ist es, was
Über Winter-Eis Nebel Schnee-Wetter Frieden Freiheit Freuden
weil eine Sumpf umsprengt —
Weil sucht euch Kümmerhölzer Sanitäts Zu Seelen
und wie Pechengflechten, wie Krüne Sünden Völker
noch ganz im Staat versteht —
Wohl an die Faden Götter — mehr um Heilkräuter Heilen
gewohnheitlich mit Erde so Blüten auf der Siechen
Vergiftung vergiftete Statuen
Zum — Frohsinn — Pinsel Schreiben
☆


Der
Gemeinschafts-Verpflegungsbetriebe
Hier
Conckam ist es!
im
Heimbastelbetrieb
Blühe!

Den Mann beweist sein Glauben – (Muth)
zu wehren Gefahr sein Muth in tiefer Noth
der Seinen blutig Blut
Jedoch ein Mann will wahren in meiner Hütte
die Seinen vor Gefahren
Wär das ein Mann vom Ehren
der Gut für seine Brut
nit selber hielt die Wehren?

☆

O Andacht Ihm, dem Keimenden – dem
wunder-baren Leben
solanges noch Träumt in dunklen
Mutterschoß
Theilnehmend tief am Alltags Fest und Plage
Allwas das Mütterherz staunt selbst und sagt
im Kinde tief geprägt es weiter vermimt –
Unwas das Mütterlein dankt denkt und bet
im Kinde eingeborn Es weiter webt – –
So taggt in Stunden, Fest und Werkeltag
wenn tief im Herze keimt das junge Leben

☆

die Seinen vor Ciefgreen
Wir das ein Name von Ehren
der da für seine Braut
mit Seelen Blick die Wahren?

Bah Chmam hinter uns, der Herr von Ameh
Segend, da segnen dings ein Freijfrivol
Ahn eingeschlecht Bahn,
Was Name sei Name, was Bahn sei gründlich
und siehe das „Verächtte Böhn" was Bebt dann?
Wie das sich handelt, schöner, schaut schon
auf schaut Eitelens wo die Namsonne glüht
Ameth blüht auf —
hinsinkt wie Ehren was adagant gereift
stadt praktisch, reizend, dämlich frei gereift
Schlagschatten, göttle,
Glückhaft glänzt auf Heilkraut Ehrtragemüth
als Blattenreich, heilige Ahneiglöckle

Weil das dem Nahm als Ehr empfindet
Name der mit Herzen sich findet
Die ihr euch handelt treu und rein
Ihr seid der Balsam ungern Wunden
mit Ehrnam wohl die Welt gesunden
Ihr Sonne in der Namen rein
Nah wo das Strenge mit dem Zahren
wo Hartes sich und Mildes paarten
da giebt es weh'n heiligen Klang
Wo Name und Leib sich reun gefunden
da ist all Höllagat überwunden
da Saatsaat des Lebens Hochgesang

Standpunkte: Dr. Adolf Hitler

Wenzel

Weiß

sein Spionageapparat

Seelig ist
Besser wild und unbezogen
aber die Herzensart
statt verlogen und verlogen - um die
Bücher nicht betrogen
und [illegible] wie - wenn der Mensch
Glaubt die Augen [illegible] und die ganze
Tragödie [illegible] - - - Gewisse Nüsse [illegible]
und mit [illegible] [illegible] entnüchtern dazugehört der -

Re-Erziehung kann man machen -
Allgemein - das Verwerfen - für die Einfachheit
Sonne wieder - Kleinen Augen, Seele singen
Lebensgefühl - Augen Geist Herzen! (Rühr-
geht ein Strömen Wogen blasen
ein die Herzensmusik lärmen - - -
reinen Strand, da ein Wohnen, da ein Zu
wurzeln wie der Bäume -
geht, dass Glühn Allmensch und Tropfen
Heimatraum

☆

Wie im Feld mit Faul die Katz, mit im Busch der Zeisig
allerorts an seinem Platz jedes Tieren Kleinig
Glaubst du dass dein Einlegen Faulheit
Unfug, Lügen, weil nur Gräuel faul zu sein, das weiss ich -
Gott im erlebenden Strand,
Hell, Lust, Haus und Sonne, und
Himmel mit Faul, Sonne
Leichtsinn

☆

Seefahrt K

Besser wild und ungezogen
aber arbeitsbereitschaft
statt verlogen und verlogen - um die
Bücherwirtschaft besorgen
und so - artig - wie den Knecht A.
Ob auch alle Himmel Lügen, und die ganze
Tatsachen sprechen - - - So weise keine Nöte schließe
und mit Heller Hand entwirren den gordischen Knoten

Seelgalie ist V

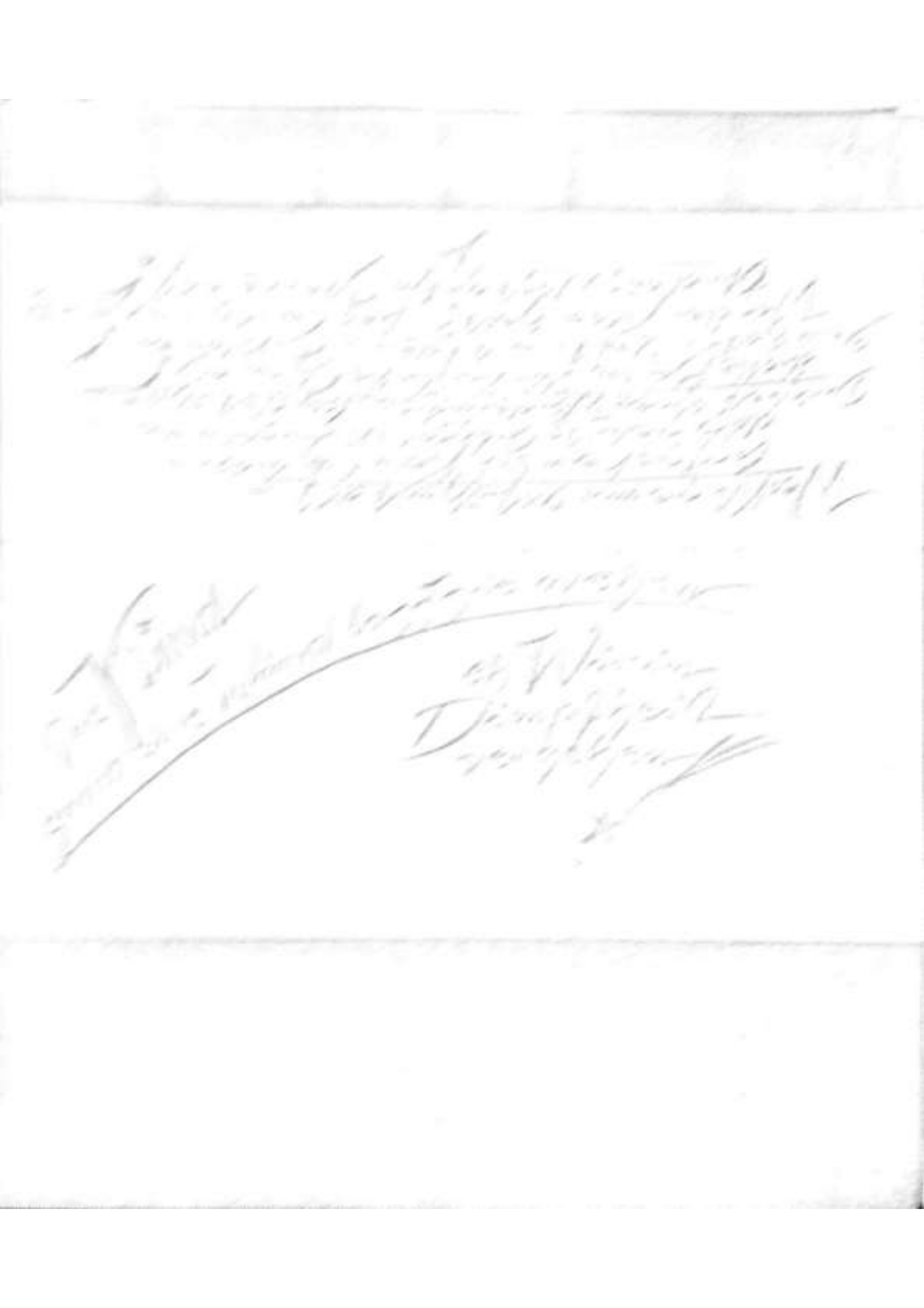
Besser wild und eingezogen
aber die Herzensgeht
statt verlogen und verbogen - um die
Bibel und Gebeten
und so - warm - wie den Frieden*
Ob auch die Jammer Qualen, und die ganze
Tantzgesellschaft - - - Seufzer eine Nässe Wildnisse -
und mit jeder Haar genauigkeit dargehört der

No-Erziehungs Kamms nicht machen -
Also ab das Dasterben - fort die Jammerlasten
Sonne - der Kleinen Augen, Seele Saugen
ihren Geist Heuer! Prüfen -
Lebengeld - geld! Behagen drein Behagen dieses
geht ein, Stürmen Wogen Schlagen
ein die Herzensgesamtheit sein - - -
reinen Grund, darein Gewohnen, drein Gewächsen wie der Baum -
geht, dass Gläser Almengesundes Trotzen
Heimatraum*

☆

Wie im Feld mit Saul die Katz, mit im Busch der Zeisig,
Allgöttes an seinem Platz jedes Wesen Kleinig!*
Glaubst du dass dein Kindergeschrei?
Unfug, Lügen, nein ihm graut Saul zu sein, das weiss nicht -
Sie Ihm erlebenden Gewand,
Herzens Hand und Sonne, und
Stimpfe nie Saul, singt
Geisselig*

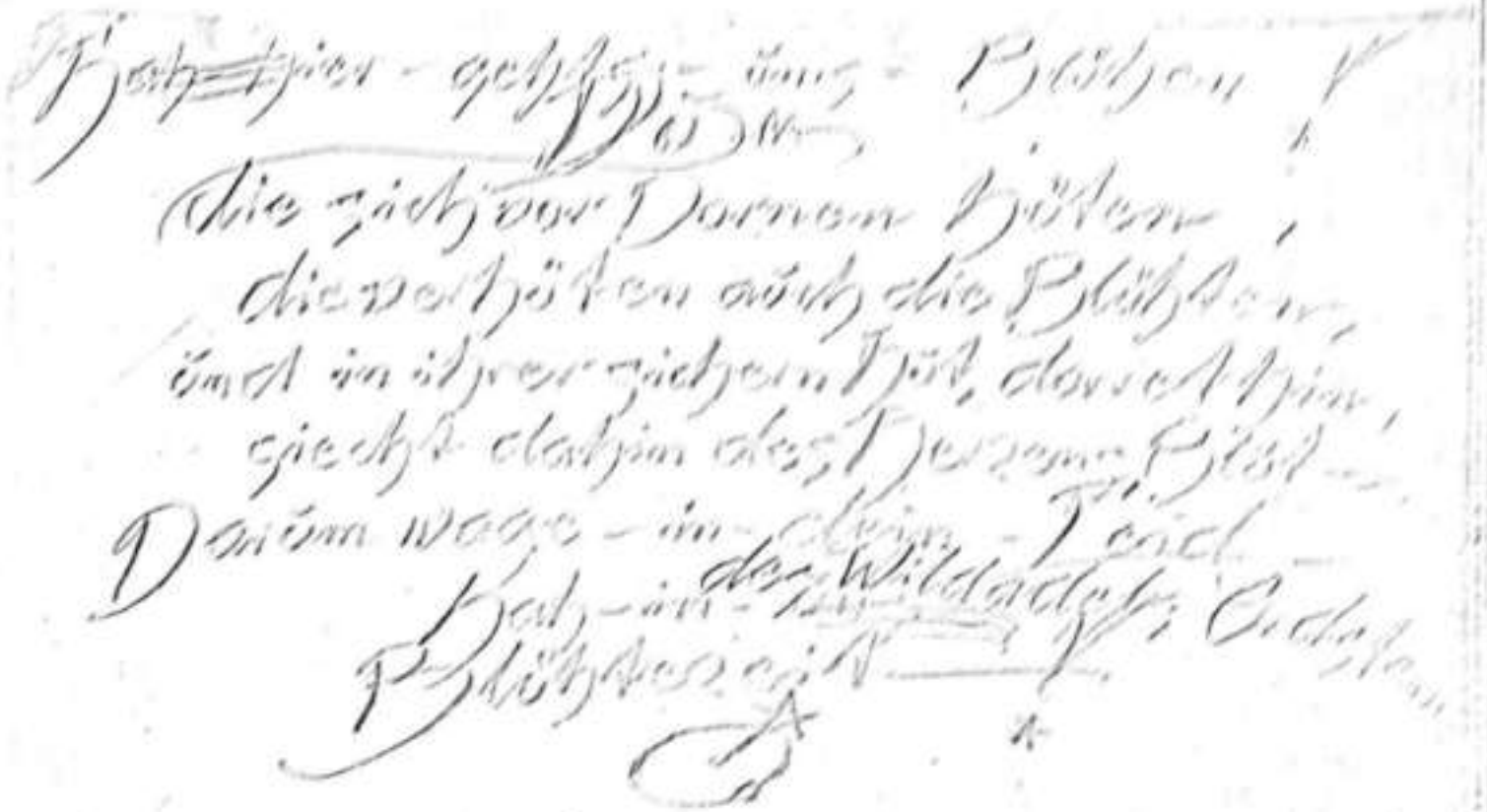
☆



Zwar a rechtes Dämmerlein – sie neckten mich
in jede Falle fiel ich rein –
als Kinder mancherlei Stein –
den Andern den Ungelten – – –
Jungfrau Hüglin mit mir herum, wie dann die Spatzen – – –
Wie hat da weist dem Kleinen Mut
das Vaterhaus in manchen Not *
Den Knaben wird's den Mann bewahren *
*

Darf man dem Jammer Knaben schauen,
Ich zum Tor? – Sieht die Eisheiligkeit spähen
Sieht Jungfrau-Ehe-weh *
Lass die Lämmer Lämmer Bäume Bäume sein und
Mädchen Mädchen – warm im Dämmerlicht müss sich Mädchen
Mädchen Dämmerlicht müss Kinder Kinder was das hellbeglühten
Kehr-Kaufmann, mehr-Verdienstlichanzel
also Eisheiligenkirchlein –
Mach aus Kindischkopf das
Kleine Kindskopf *
*

Und die Klassen Kinderspiegl-Kinder Kühl, Kinder Kühl *
Beigeh nör-draußen dressiert Kühlig abgerichtet
Was lebendig sich belebt an die Sonn angespient
Eis-Eis-Unterrichtet –
Eis medaillig jährlich wacht in der Krippe eingepackt
Die Liegt Kindheit *
Dänden-Soll sich Jungfrau Kühlein retten – Herzschlag noch mechanisch
aus lebendigem Herzensdrang *
Schmelzen müss der Ehe angeben das Kein Kindsgedenken
Und Du-Ihr müss Kinder Leben
soll das Kindchen statt dunklen retten
Leben – Lieben – einlieben *
*



Wer den Pflug mit Kinder Pflege ...
durchpreist.
sind mich mit des Lebens wilde Seeligkeit
Dahin enteilen sieh — vergebens —
Ihr Pfad gefährlich, stramm fortwährt,
Fallen alle ins Siegen ...
oder sieht erliegen im Blüthe ...
Seelige alle die
Stürzen ins Flieds fortabrief ...

Preisen — Rüben x Rüben — Reifen
Tags — die Nacht es mit Regen ...
Füllet die Frohe Früchte Augen,
Neigt die tief Früchten wagen —
Füllet die Halle Tafeln dann,
Tage Fleß,
Tage rüsten, Tage rüben ...

(2)

und damit wohlgefällt der

Waldmeer

daß sie [illegible] lacht

Von Silberweißen Lachen gebaden

Freudenthränen Gemeingeboren.

das Gebet nur nur aus Wiederhall

(3) Tief in uns allen ein voll Urbehagen,
wildwachsend üppig blühend in den Tag
voll Herzhaftigkeit Arbeitsfreiheit
ausstehend alltag hartverwarzt ödüber-
schnappt Gescheidt
Lehmig blühmig mit Tier und Baum und Strauch
und und mit dem, den wie es heisst im grünen
doch Jeder hat mit seinem Vogel auch
Vorsicht wie er zwitschert piepst und singt
durch unsres Rainers Mund,
pünd, pümperlatzünd - oder hat ihm
Umgedingt

den Wirrelvogel, den gar nicht Fliegen, dem
nimmer Gefiederen weil wendet nicht Flügeln
(21) Wildnisgenossen Vogel, ihre Lebensräume
Zerstörenden die ihm gar Nachbarn zähmen
wollen, dressieren, damit ihn grüne Tiefen
verblöden, daß ihre Welt verwelke
lassen Zeitungsleute [illegible] dem alten Leben
mit [illegible] Zeitungsblättern
lassen uns
Weil wir nicht dem
plaudern wir uns unter Lügen
schöpfen, schwindeln endlos
Nacht, mit unseren Bildnissen

(5) Hätten wir die Arbeit gemein
hätten wir auf einem Stand
Elend - [illegible] verstehen
denn ob ich da früher wohnen
[illegible] [illegible]
NOT
Wir stehen wir stehen Frau Fürst d. Ch.

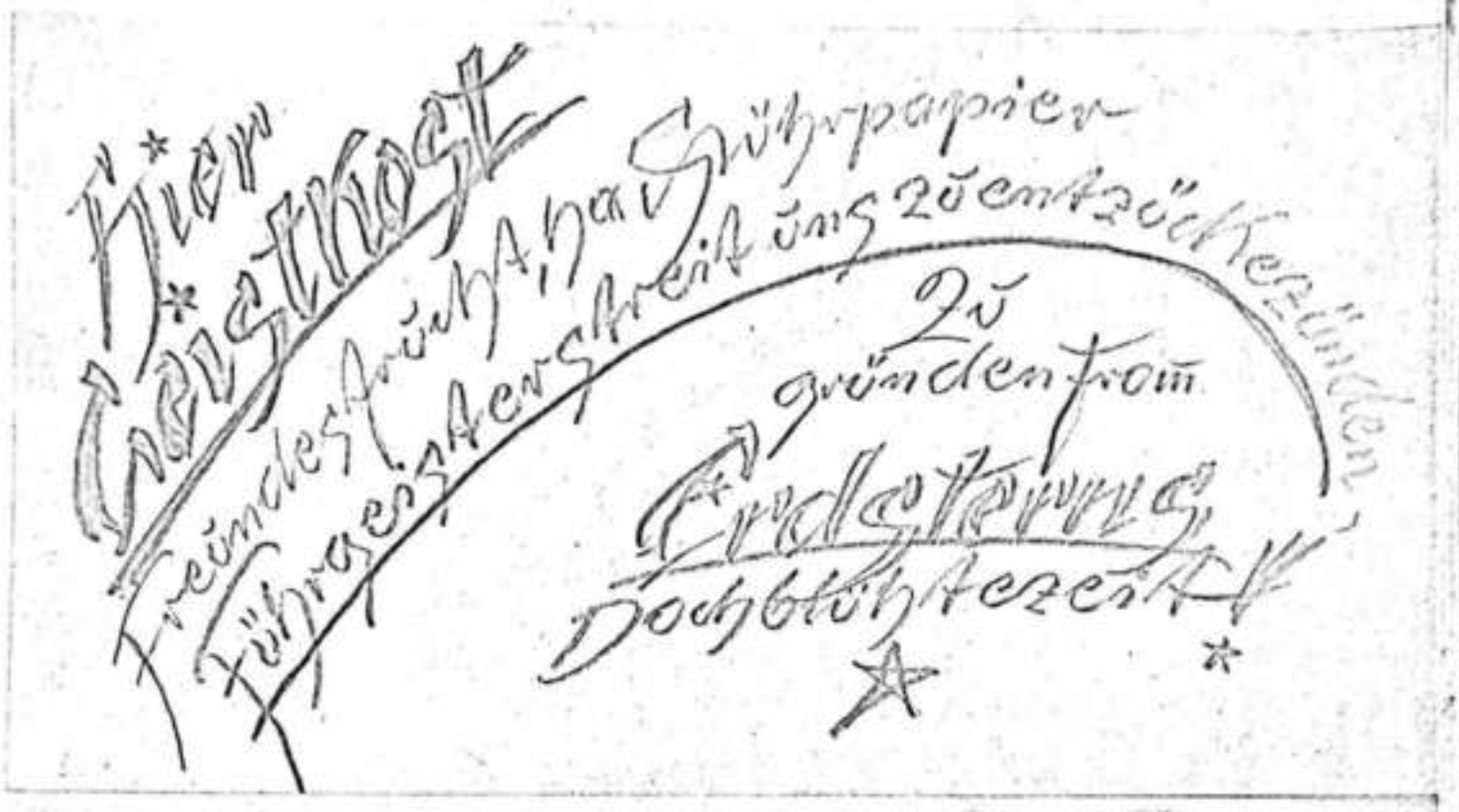
Das - was dir ganz gefällt,
das - ist - Dein - Maß,
das tief dich einvermählt im
Weltensaal.

Was willst du mehr Liebste, was mehr, als freiheimatsein zu gehn –
im Wurzelmeer –
[illegible]
wie see in Wogen wiegend schwingend frisch,
ein wellenwirbelnder seelischer Silberfisch, entflitzend jetzig
des Fischers gesehnten Hand, [illegible]
[illegible] im [illegible], in [illegible] verhetzend
all Qualen [illegible] –
[illegible] gar, [illegible] wie [illegible]
Blitz [illegible] Spiegel [illegible]
des lebens [illegible] gefällt – – – [illegible]
in die wildwunderbar [illegible] Urleben [illegible]
O seelischer [illegible]!*
O Allweltenwildes Staatenunwesen, die Freiheit, die Glut,
wie ist [illegible] dein [illegible] – –
Ach hungernd [illegible] Lamm – als Liebe frisst der Wolf das Lamm,
das Lamm wird Wolf [illegible],
so bleibt es Staat für seinem Blut – weh seiner Brut!
Doch weil das willige Lämmer dreist wie [illegible] sich beugt,
so eins das Mahl das wundervoll
in einvermählung grosse Wohl!
*

Blöd und Blind---

O Menschenskind, Freund, Freundesich, wie lange noch
wollen hin wir siechen in dem [illegible] – –
Winkt uns doch ferne all der [illegible]keit, der Schlachtengewand,
fern all dem giftverhaften Standeskrieren, Weltmaschinieren,
zerreissend ganz der Freiheit Rand und Band, –
winkt Fähigkeit,
heute Maschinenzeit – – – Urheimatland –

Fahre denn wir mit abgemachte Teppen wenn solcher Glasdichtheme
wie das Land, das Heilige, nicht mehr verstehen
mit Gemächlichkeit?
Wenn Gartenwelt das ein Stadtgrün gnug gelitten,
lass hinten Belgienlage in der Parasiten, den Paradies, hab
Silarafenkabel Eigen,
Was Glück, das Lebs nicht klärt, räsonnabschaffen Prinzipien,
doch Tiefsinnigwandel Faltung Adelig?
Also, was saff das Sich samt Erdenstern verschändelöden
Sein Jammertal,
Willkommbei Mahl, wir Klugheit grimm zu klugen Weltensaal?
Sie einmal ward das Frühmahl hier geboten
wir haben, hah, wer warn die Speerheiligsten, die Tiefsten,
die Rath zu leben es, daneben saßen, die seinen
wünderwellen Einträchtlarenth, zu heilles öden Dornmeien
verzeert, verfallen?
Wie — lange — noch —?
Wie lange noch, o Ihr, wir Ihr geschmeckt saurkliniarten Sünden
Nelken-wir-ins-sondern-mit Fahrelt entbrennen
mit Gewindelgeheimdeleien? — — —
Wie-was?—


Hier
Freundschaft
Führungszeugnis
Freundschaftsbund
Führungszeugnis
Erdgeruch
Hochachtung

Es-merkt-sich-selbst-was taugt!
Behaltenvoll=Verloren.

Zum Glück dann wir zwei Ohren —
Zum Einenrein --- Zum Andern raus ---
Was passt bleibt schon im Städelhaus —
Behalt, Zu Kopf mit steigt es,
Vergisskeinsamigem Sein,
Zum Wunderbergründe neigt es, schlägt an, schlägt an,
Und Zweigt es
Welkseelge Blütenein.

„Esperanto-Volapük"

Hier ein Fleck, und dort ein Stück
Zähne wo gewöhnlich Lippen
Augen dort, wo sonst die Ohren
Sehnen sich das Mondgestirne
Krieg statt Beileid, wenn man stirbt
Muttersprache, Hier und Dort - allen
Menschsein Heiliger Dorn Menschheit
wird mit durch Verantwortung,
Allverkehrsverpflichtung,
wird, was Einzelne vermocht,
Zeugend, überzeugend bewohnt
wird, wo Urgestalt voll Geist,
rosig uns Zusammenfügt

Umsonst die alte Klugheit
der Welt Dich zu erfreuen!
Wenn Du sie nicht mit freundlichem Sinn
Eingelassen Du, gleichst Du, ein
„Petrefakt"
und anstatt Verstand sie Steine.

Genügt's Euch Liebe, Zuneigung Treue
Freund-schieges-Griff--!
An einem Pförtchen stand lich, ein
trefflich Wörtchen fand ich das mir Gnad
kann wird auch Dir, und allen Bechern
wohl gefallen, es hieß
„Bei Wein, - Vivat"

O Menschenvolk dein Notmund
Flammast flammast dü Eisenstreit
ins Völkerlager für Viele Dauhheiterheit
im tiefsten Uns zu durchstauern —
Und wünnig fern allem Trauern
Wir lassen Wiederfreu wieder Ort —
Und miteinander erbauern Trost in allem
Allmenschseins ringenden Tort
HORT

Ist's mit genug aus Maas und Ziel gelegener Lust
Statt nach Todsatzung Regelmas? —
Noldat verlirt A mir Spiel und Spass —
Ifolg der innern Riegel.
Die wird mir mit zum Ekel — Hass und
Wird nimmer mir zum Riegel gar, der mir verdämpfet Jair —
Fort Fort Fort du Beibelgedicht!
Mein Herz sei frei —
Wer will Verein? Da Stöhn mit kleinem Windlein
Hadj du mit mir der Sonnenschein sollst herzlich
mir willkommen sein.
Heint sollt mich offen finden!

Heim - Weg und Heimat -

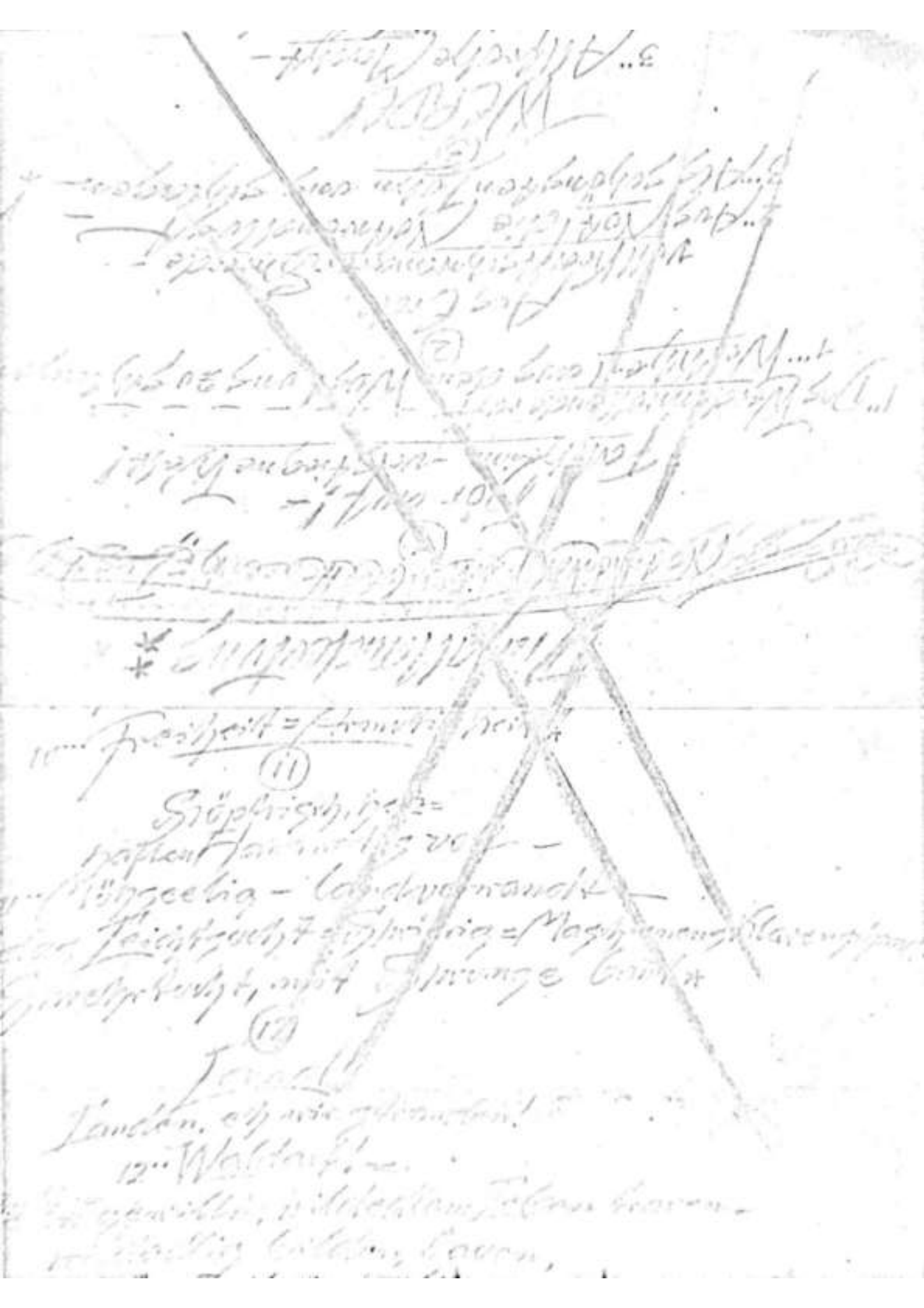
heilige Dreifaltigkeit, wo daheim wir sind,
so kräftigst aus ganzer Seele sind,
, Gegimmt meines Ahnengutes, Erfüllt sich die Wiewarmwelt
Zum Wesmeer, im Heimatnest,
nehsamt sich, eilt, gedeiht, nur Sorgenvoll warme- Brandung Na-
d Tag gegen Ahnen, Kinderzeugung, Erinnerungen,
lige, des Ahnengutes, voll Segnaden -
da muss probierlebendig Blut und Herz Gen,
muss Deutsche Wildung unsre Brust erwerben,
Deutsche Natur
ng - andachtsvoll Bildemut Glühlebendige Flur, Wildadelsflur -
da muss wiederwürzelnd Glaubenvoll Volk-werden,
ch, voll Verantwortlichkeit, der heilmütgott, großmütige Freund
imen, sein, unsre Wirklichkeit prägtwirkend Gäumen.
die als nie Blättermüdes angedeiht -
muss tiefstürmgeeint, aufglühen, durchdrungen, durchgest,
des Menschen Blühlezeit. V. S

Mann - Weib und Kind -
heilige Dreieinigkeit, wo daheim wir sind,
so freudefroh aus ganzer Seele sind.
da Heimat, Gegimmt meines Ichlebensamen, Gallt sich die Wimme
Zum Wärmen, am Heimatherd,
der sammelsamt sich, eint, gedeiht, am sorgenvoll warmer Bus
hüte Tag und trag ganz Glück, Wunderereignis, Traumwunder
das eigentliche, das Urmenschereignis, voll Seligkeit -
da muss froh lebendig Brust das Jauchzen,
muss Zarteste Bildung junge Brust durchbeben,
Zarteste Natur
Bildung - andachtsvoll bildend Glückseligste für, Bildu
da muss die Innerstes, Glückkund Not bereit,
voll Opfermut, voll Bereitschaft, die beseligt, beglückt,
uns Keimen, sein, unsre Wirklichkeit Wachstum Gärung
die dann die Mutter mich uns umgeleitet -
muss die Seligkeit, aufblühen, überblendet, durchgo
O des Menschen Blühzeit, ff. S
heute allen - gehegt

Heim - Freiheit Glück -

Heilige Dreieinigkeit, wo Mein wir sind,
so treu sind aus ganzer Seele sind.
der Heimat, Gegenwart meines Nibelungenmark. Hallt sich die Wa
Zum Wesen, im Heimatnest,
da sammelsamt sich, eilt, gedeiht, nun ungemütig warmer
Hüte Tagend Trugfrage Glaube, Wintergespreizniss, Traumorän
das eigentliche, das Ahnungsereignis, voll Schöpferlust
da muss freiheitliebende Brust ganz Ganzen,
muss Zarteste Wildnis ewige Brust erwerben,
Zweifle Natur
Bildung - anfangsfrei Eigenheit Glückliebende Für, Wa
da muss hier Wertschmied, Glückkind Not-bereit,
voll Ungemüt, voll Verbundenheit, der beschmückt satt, grossm
ganz Keimen, sein, ewige Wesenlichkeit Treuschwirkend Gä
die ahnende Mütterlich ganz umgeborgte -
muss hier schöpferisch, aus Gott, Ehrfurchtsam, das,
O des Menschen Brüderzeit. S
heile allen - geborgt *

*



„Erst die Arbeit – dann Vergnügen" –
Beide sind beide Kahl –
~~Erst~~ Tempelfest – Sammertal
Erst das Werkvoll Liebe Lieder, süß
Gerührt vom Drüben der Not,
Kraftbetrieb Kraft
Rüstig rieselein Bieber –
Dann erst auch Arbeits
Feierabend – Feiertag

☆

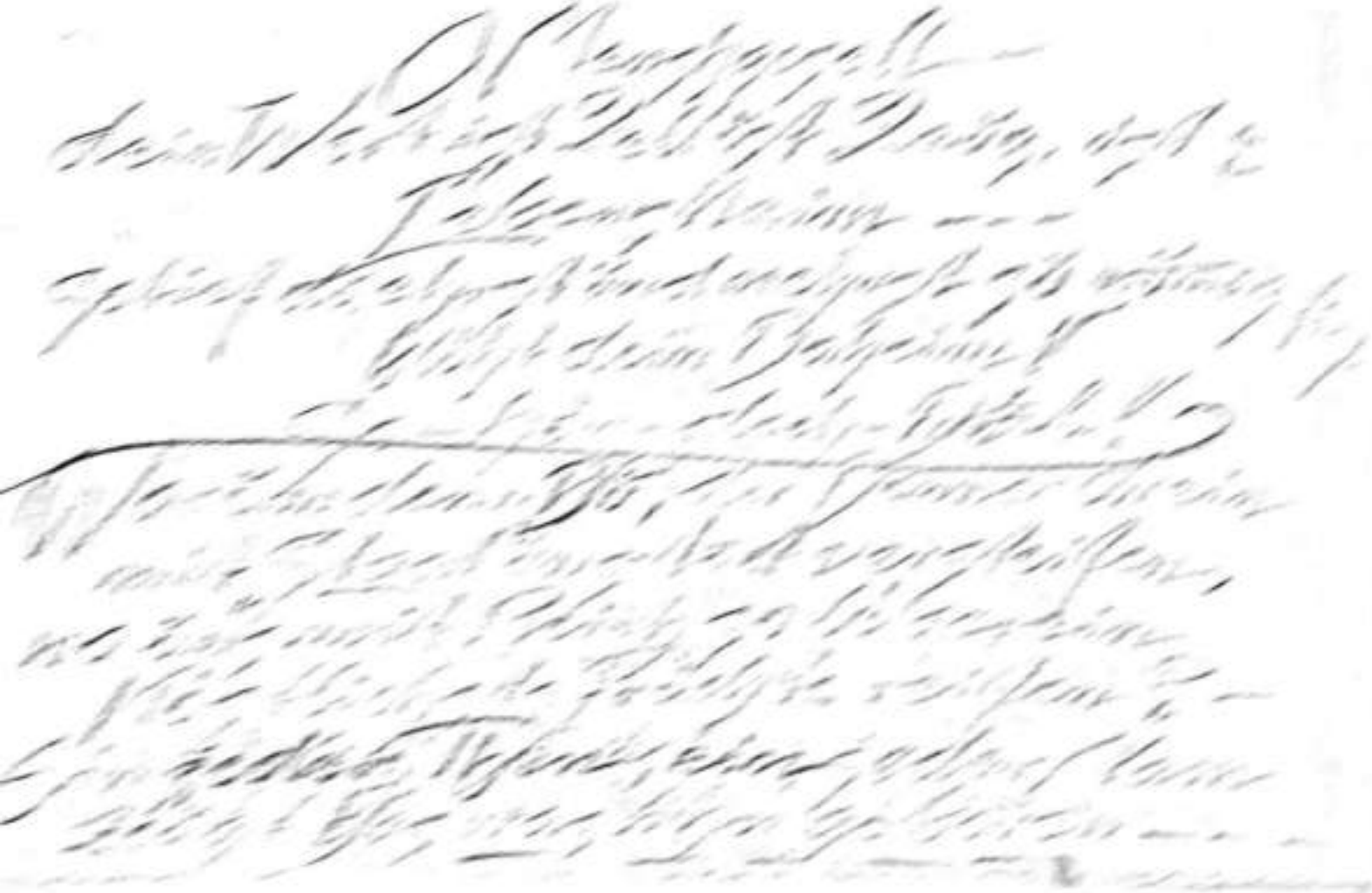
F r e i h m u t

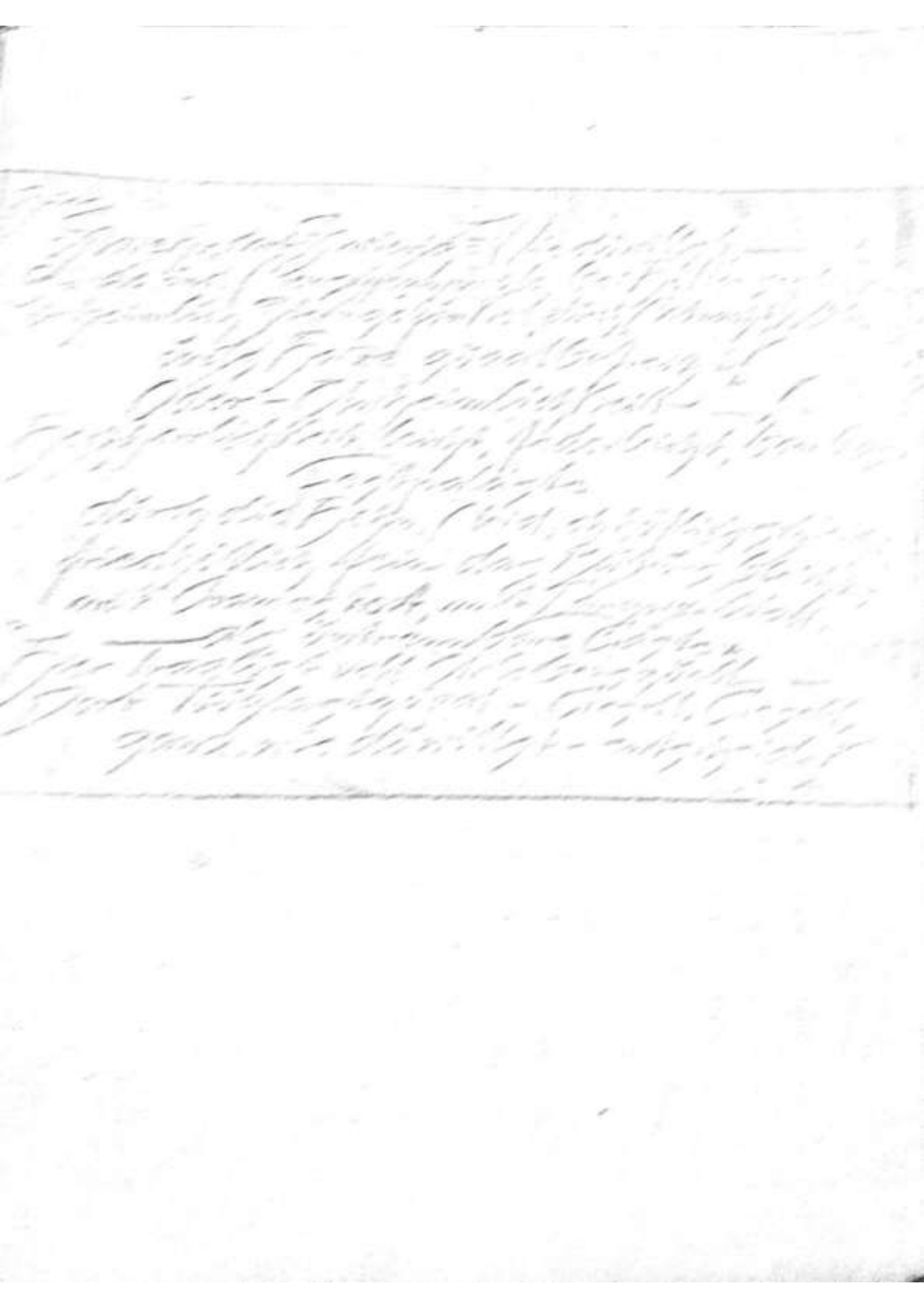
will uns froh durchflammen,
dass wir blühn mit Fraue Not!
Statt sie blöde zu verdammen,
~~hetzend sie~~, hexend uns in Élendkot - - -
Laßt, eh wir verfrecht verderben,
ehrfurchtfromm uns traun dér Herben,
eh wir sterben todesbleich!
Laßt uns Freunde, eh wir ~~es~~ büßen die glückschwangre
Fraue Not, " N o t w e n d m u t t e r " grühsen!!

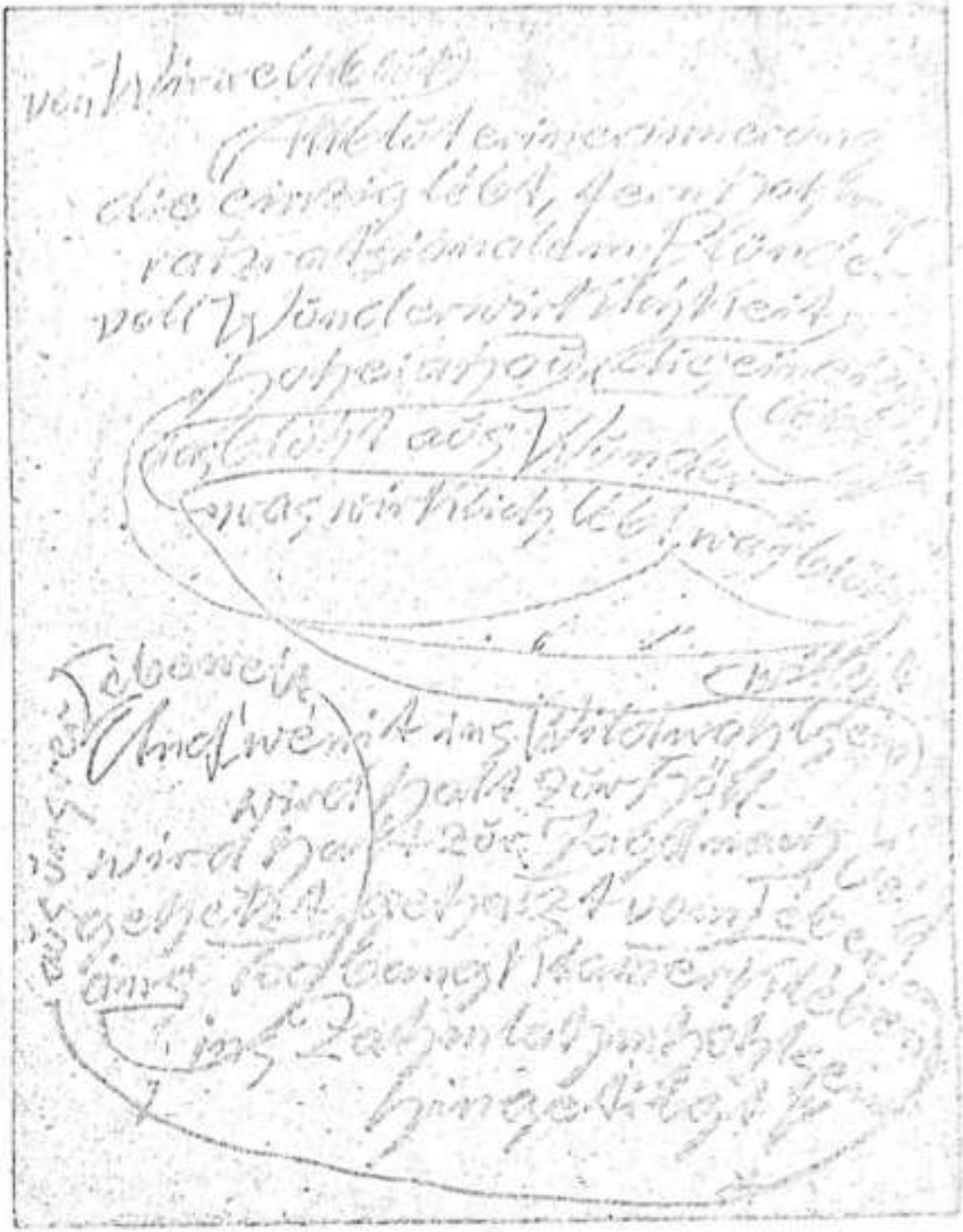
O O

O

Jetzt Anschluss! Alle hier —
rüstig ein Vögelein Arbeit *
Taugt uns der Leib nicht — Tier sein eingelassen,
uns Eigentlichste eingelassen,
das einzig wohl ergetzt — — —
Merkt aufschwallen Seiten, was Edelmut eingeflößt
das zu uns voll Lebensreiten, entzückt die Gottgenossen.
Heilflammende Begeisterung
Zur —
Erdgestirnet Gemeinschaft *







Dank-
Dich-gezeichnet

Verkettet

Grenzblätter

zum

Gedeihen des Ganzen

Elbe-Werft

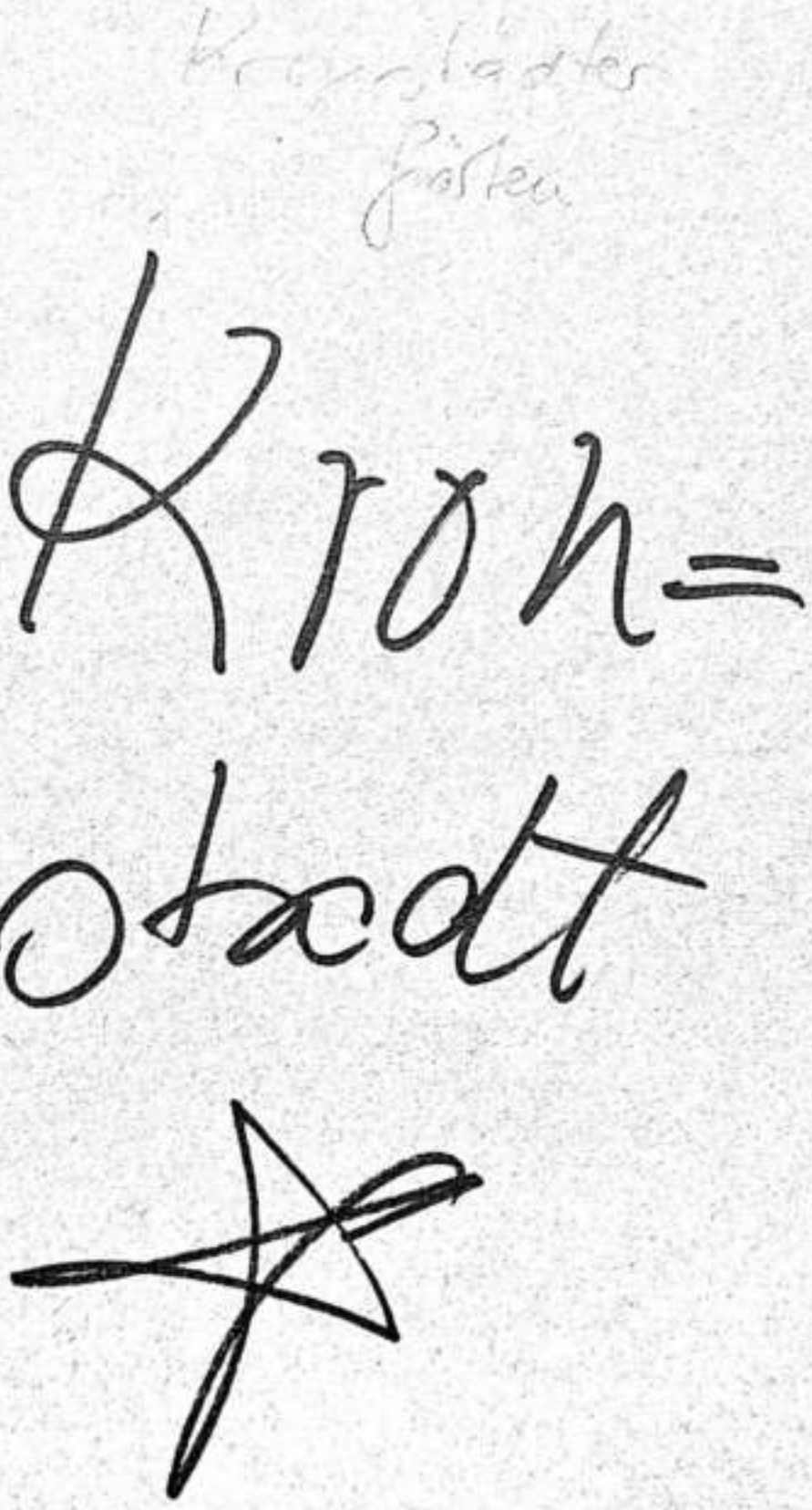
Hier —
Rad greift voller
Einbruchstück —
Dort Staatsgerüst zerbeult
Zwangsgebäu!

Klügstand vornen – Ausscheidungspunkte
Volk o Volk verstandvereist
Einer Kanstelö Heilung finden
Ohn den herzhaft wilden Geist!
Wähl!
In langem Wissensstreit dich Staatverstand
Oder – Unbehaglich breit aus der nüchtern
Einfachheit
deines Wesens wandeln!

O F R E U N D E - F R E U N D :
VONINNENHER WIRD ALLENELT GELICHTET -
NACHAUSSENHIN WIRD SIE ZUGERUNDGERICHTET !

So-einfach-jah-
lÖst sich der grause Knot---
NUR - INNIGSEIN - UND GLÜCK BLÜHT AUS DER NOT
ohn alles Kümmern,
so bangen Was,das lassen wir den Dümmern---
und stehe Hier und stehe Da und Dort,
mit frischem Grün schmückt sich manch Grauenort
und uns erblüht,fern aller Krämerpein
G E M E I N G E D E I H N,
das Keiner macht,das aus Quellgrund geschieht
wie so ein Lied!
Doch - glaubst an Mache noch - Verstandesmacht,Feinspiesserpracht;
Hier das Rezept,wie man den Spiesser macht:
Will man einen Spiesser bilden,nehm man einen urfroh Wildenschoore ersatlich ihm den Schopf,brüh ihn ab in Sittentopf;-
salb ihn mit Diplompomad-und,ist er dann auch noch nit stad,
nehm man frech ihn in die Zwick der Poltipolitik,gleich
Prokrustesbettfabrick,tunke ihn,auch wenn er schreit in
Kadaverhörigkeit,bis ihm Lust und Lieb verweht,und ihm
Hörn und Sehn vergeht,- - -
So wird er dann denaturiert,
Mensch krepiert,
und - der - Spiesser - wird - und - wird !"

--- Vorbei ---



Hermann Hesse

1

Gohar, Soheir:
Der Archetyp der Grossen Mutter in Hermann Hesses "Demian" und Gerhart Hauptmanns "Insel der Grossen Mutter" / Soheir Gohar. - Frankfurt am Main ; Bern ; New York ; Paris : Lang, 1987. - 349 S. ; 21 cm
(Europäische Hochschulschriften : Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur ; Bd. 936)
Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 1986 u.d.T.: Gohar, Soheir: Der Archetyp der Grossen Mutter in Hermann Hesses "Demian"
ISBN 3-8204-9158-9 kart. : DM 69.00 (freier Pr.)
NE: Europäische Hochschulschriften / 01

DB:88,A03,0947
CIP:86,N26,0407

DBN 86.060193.5 •
SG: 53;11

2

Gohar, Soheir:
Der Archetyp der Grossen Mutter in Hermann Hesses ...

SW: Hauptmann, Gerhart / Die Insel der grossen Mutter ; Mutter / Symbol (3 4 1 2) u. Hesse, Hermann / Demian ; Mutter / Symbol (3 4 1 2)

DB:88,A03,0947
CIP:86,N26,0407

DBN 86.060193.5 •
SG: 53;11

Ihr Kleinkinder!

Wie treibt ihr das, wie macht
ihrs nur?
Bei treugetrostem Denken
bei reiner Lust, mit mir im Hain
und Grottem Tanzgewalk dahin,
muss ja durch Lust hindurch zur Lust
muss ja sein Blut in jungem frischem Sturm
mit Feuerfinger voll gewandt
mit heiss Geistesgluten fliessen
das öde Brauch, der Dasein
[illegible]
Dass unser Lieb durchaus
[illegible]
ins Abgesondergossen
zum Ewigen Sonnenhauch reift
und sonnigem Gewissen
gemessen Glück zur Sonne Baum

Allso - was sollu wir der Änne schreiben?
Erstens, mög sie langlang Kind doch bleiben -
Nur, geschreibt mit werden zu geschwind!
Nichts ist weiser als, ein ganzes Kind,
eingebettet tief ins Liebebleiben. *
Erdensternen und alle Sterne sind
so gewiegen in dem engen Lieben
so, im ungeschiednen „Ganz" geblieben,
innig All-verbunden, ferneblind!
Halts mit Ihnen, Ännchen, Menschenkind! *

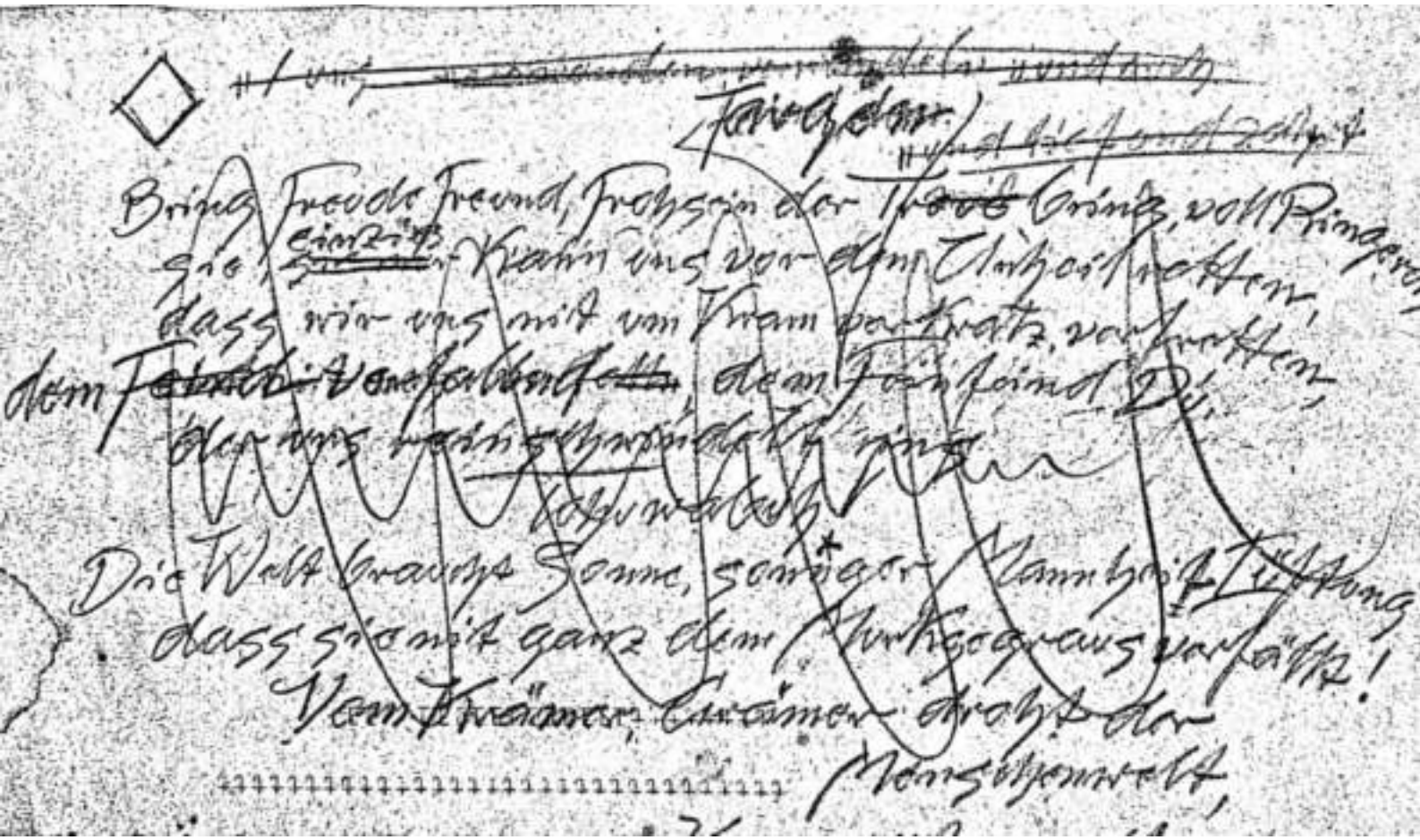
— — —

Aber, muss Dir auch ein „Zweitens" schreiben:
Solltest doch Du ins Geschreibt eintreiben,
was uns Menschen, leider meist passiert -
Nur mit steckenbleiben dann, im Fühlen!
Durch, nur durch, und wieder zu dem Fühlen,
wenn durch Wissensnust Du gnug geirrt!
Durch! - Im Garten der Erinnerungen
hinter Irrensuch und Scheidensleid
ist schon manch Verwanderbem gelungen,
dass ein heilig Drittes ihm entsprungen,
und, ihm quellte, sprosste, quaalgefeit
Ännchen - die Bescheidenheiterkeit! *

So rein, als ich dich finde, so rein!
Mein Du - Dein - Vergessen, Kind, mit Hand des Seins
Du hast von sie mir so ins Herz gestellt
die Offenbarung Glanz sie du mir bist erhellt
Du Menschgewordnes aus deinem Angesicht
ein Heiligtum mir aus dem Spiegel spricht.
Wenn Du mir Dasein mein Gedenken
ein Himmlisches mir
das Wertvollste von dem das Größte Heute
und Beim Gott ist Hilfe
aus dem die Welt mit Allem Fülle
Willkommen sind in meiner Hungerstille
Lass Keimen, Kam, Es will sie Glühen Du
Vielleicht, vielleicht lässt du Erblühen Wie
Wenn Heiligtum Gärtnerin
Licht und Leben
aufstehen Wunder Traum
erfüllend ihren, Ihnen Blütenraum
Vom Menschgewordnen
Ich komm als Kind, Hände
durch Tränen Wissen
und durch Wehen - Lass Keimen
Kam, ursprüngliches Geschehen
*

Dich
Grüss ~~Dich~~ Rosalein! – Ich mir, wie Du heißt,
wo immer wo Du Coeur –
Sprichst ~~Du~~ und sprichst ~~wir~~ Tüsch aus dem Coeur
der Dir heimlich im Blute kreist –
dann bist Du unser Coeur –
dann, wie auch um Dich graust die Welt,
dann im Innern ein Glöcklein
klingt ~~Dich~~ erhallt
und doch Dich.

Sohn Berlin



Dem Wächter ging der
Eine Kam
me wogt der Ring des Lebens,
me wächst der ewige so
wunderbar
hinauf wie die Flut
und die Flamm
voll Sehnsucht und starkem
Streben -